

N°81

SOMMER 2 | 2021 | 1 EURO

Das Magazin des Tourismus-Service Kampen

PRO KAMPEN

**WIE EINST BEI »BAYWATCH« RETTERINNEN 2021 DAS THEMA
NEUES WOHNQUARTIER FÜR LOCALS JETZT IN
KAMPEN WAS GEHT? UND WAS NOCH NICHT? NOLDE,
CHAGALL, PICASSO DER EDELSTE KELLER IM DORF
WAS WAR NOCHMAL DER »ZIEGENSTALL«?
HÖCHSTE EHREN FÜR DEN »SKICLUB«
SCHNAPS FRISCHE NEWS**

**JUNGGEBLIEBENER SYLTER,
ERFAHREN, MIT BLICK FÜRS
SCHÖNE SUCHT:
*IHR HAUS. ZUM VERKAUF.***



Rufen Sie mich an und erfahren Sie den
Wert Ihres Hauses!



RALPH JUSTUS MAUS
I M M O B I L I E N

Wattweg 1 – Kampen +49 4651 42525 | Gurtstig 33 – Keitum +49 4651 31008
Listlandstr. 25 – List +49 4651 8362514 | www.maus-sylt.de

Follow us on Instagram and Facebook





MAL SCHUNKELN! — 04

Kolumne von Imke Wein

FRISCHE NEWS — 06

Alles, was im Sommer 2021 so geht

BAUPROJEKT

12

Das Wohnquartier für Locals



**WIESOWESHALB
WARUM**

16

Blöde Fragen – schlau beantwortet. »Wie stelle ich meinen Strandkorb eigentlich richtig hin?«

KULISSE — 20

Instagram-Fotografin Kornelia Glicner

LOCAL REPORT — 22

Ein bunter Strauß Fragen an Gitti Ronnebeck

FOKUS '81 — 26

Was 1981 in Kampen und der Welt geschah!

RETTUNGSSCHWIMMERIN — 30

Traumjob? Aber sowas von!

DAS BUSINESS-PORTRÄT — 36

Zu Besuch in der Parfümerie Kampen



COOLISSE

38

Kampen-Fans im Selfie-Rahmen!

GALERIEN — 40

Picasso in Bermudashorts

DIE GASTRO-SEITEN — 44

*Von Schnapsideen und Umweltinitiativen
Alle Restaurants und Cafés in der Übersicht*

VORHER-NACHHER-HAUS — 48

Der »Ziegenstall im Wuldeweg«



PERSÖNLICH

Unsere Mitarbeiter*innen und unser Shop im Kaamp-Hüs freuen sich auf Ihren persönlichen Besuch.

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 9 bis 16 Uhr

Sa. (Juli/August auch So.) 10 bis 13 Uhr

**POSTALISCH/
TELEFONISCH/PER MAIL**

Tourismus-Service Kampen

Hauptstr. 12, 25999 Kampen

Tel.: 04651 4698-0, Fax: 04651 4698-40

info@kampen.de



BUCHUNG IM NETZ

Alle Infos, News, Hinweise und Hintergründe gibt es auf der Internetseite

www.kampen.de



FREE WI-FI

Auch der Kampener Strand ist Internet-Hotspot. **150 Meter** rund um die »Bühne 16«, das »Kaamps7« und den Strandübergang »Sturmhaube« ist man »drin« – rund um das Kaamp-Hüs natürlich auch.



MAL SCHUNKELN!

Morgen kannst Du gestern nicht nachholen und später kommt früher, als Du denkst.

Albert Einstein

Vor ein paar Tagen hab ich geschunkelt, am Strand. Mit Hingabe. Wenn mir das jemand vor 18 Monaten prophezeit hätte – ein schnödes Lächeln, ein despektierliches Zucken der Augenbrauen wäre die maximale Reaktion gewesen. »Schunkeln? Geht's noch?«

Doch wenn uns die Pandemie etwas gelehrt hat, dann doch die Demut vor der Unplanbarkeit des Lebens – um das Schunkeln mal auf eine philosophische Ebene zu heben. Und Freude an den kleinen Überraschungen, die nur das Jetzt so zu schenken in der Lage ist. Eine wesentliche Erfahrung der zurückliegenden »Lockdowns« und »Openups« war auch zu erleben, wie wenig zementierte Glaubenssätze taugen und dass genau zuhören wichtiger ist, als sich hinter seiner Meinung zu verbarrikadieren. So habe ich mir jetzt mit Nachdruck vorgenommen, mit weit offenem Herzen zu leben, gerne auch mal jenseits der eigenen, ausgetretenen Pfade.

Und da sind wir dann auch wieder beim Schunkeln. Dazu kam es so: Junge Musikerfreunde aus Hamburg interpretieren alte Hans-Albers-Songs erfrischend anders (Schleichwerbung: www.albersahoi.de). Sie hatten ihren ersten Gig nach der Riesenflaute unmittelbar am Sylter Strand, bei einem dieser Juniabende, die vor Schönheit fast nicht auszuhalten sind, spielten sie die ganzen maritimen Gassenhauer. Die kleine Konzertcommunity, die sich nie vorher begegnet war, wurde zur einer verschworenen Gemeinschaft, die die Einzigartigkeit des Moments zelebrierte. *Schunkeln – in diesem Fall ein Ausdruck des stillen Glücks, endlich wieder Livemusik zu hören, mit Abstand, aber zusammen mit anderen.* Gestört und belästigt haben wir damit womöglich niemanden. Aber genau dieses kritische Beäugen, ob das Verhalten der anderen denn auch politisch korrekt ist, sollten wir uns vielleicht bald wieder abgewöhnen. Und ich meine damit nicht das »Sich-an-Regeln-Halten«.

Ob Corona wirklich überstanden ist oder die Delta-Variante uns in die Zange nimmt? Ob die Menschheit sich besinnt und wirklich ihren Platz im großen Ganzen dieses Planeten überdenkt? Wer unser neuer Kanzler*in wird und ob Sylt gemeinsam eine Lösung für sanftere Formen des Tourismus findet!? Keine Ahnung, das bleibt spannend. Im Herbst dazu Neues.

Jetzt gilt es erst einmal den Zauber des Sommers zu genießen, mit einem Lächeln auf den Lippen und einem freundlichen »Moin« für jeden – auch für die Schunkelnden.

PROKAMPEN
N°81 | Kolumne

04

*Viel Spaß im Sommer in Kampen.
Ihre Imke Wein*



Galerie Falkenstern Fine Art

Contemporary Art & Collection Siegward Sprotte



Siegward Sprotte, Ebbe und Flut, 1983, Öl auf Leinwand © Galerie Falkenstern Fine Art

In Siegward Sprottes malerischem Werk begegnen sich zwei alte Kulturen in einer Welt, die ganz von „jetzt“ ist.

Der Betrachter erkennt, dass bei allem Suchen und Tasten, bei aller Unruhe in der gegenwärtigen Kultur Aussagen möglich sind, die das Ansehen der Malerei überraschenderweise zu bereichern imstande sind.

Piet van Daalen



Ein kleines Hotel
mit vielen Qualitäten



HOTEL
Ahnenhof
KAMPEN SYLT

Ahnenhof GmbH & Co. KG
Kurhausstraße 8 | 25999 Kampen/Sylt
Tel. 04651 426 45 | Fax 04651 220 16
info@ahnenhof.de | www.ahnenhof.de

WAS GEHT & was nicht?

IM SOMMER 2021



DAS GEHT! (WAHRSCHEINLICH!)

VOL. 3: PETRO-SURF-FESTIVAL

Sollten die Corona-Götter es zulassen, wird es nach einem Sommer Pause dieses Jahr vom 27. bis zum 29. August auf Sylt wieder ein Ereignis rund um richtig schicke Retro-Porsche, Surf-Ikonen und den entsprechenden Lifestyle beider Szenen geben. Das Besondere an diesem Come-Together bunter Individualisten aus aller Herren Länder: Selbst Menschen, die normalerweise nichts mit Surfen oder alten Porsche am Hut haben, empfinden helle Freude an diesem Festival. So war es jedenfalls bei den ersten beiden Auflagen des Events. In Kampen erlebte das Ereignis seine Premiere. »Wir möchten Petro-Surf weiterentwickeln und neue Ideen einbringen, aber unbedingt den Zauber bewahren«, meinen die beiden Sylter Angelo Schmitt und Ken Hake, die aus der Ursprungsidee – zwei unterschiedliche Szenen zusammenzubringen – etwas Großartiges entwickeln konnten. Glücklicherweise haben sie für das Festival inzwischen etliche Sponsoren begeistern können – »Porsche« selbst unterstützt das Ereignis von Anfang an. Große Namen wie Herrenausstatter »Boss« und Uhrenmarke »Tag Heuer« sind mit von der Partie, der Möbelhersteller »Fritz Hansen« und die »Syltfähre«. Die Marken der beiden Festival-Kreaturen, »Inselkind«, »Norden Surfboards« und »Marine Machine«, powern das Festival auch. »Das ist auf einem richtig guten Weg«, freuen sich die beiden Sylter Initiatoren. Die Agenda des Festivals sieht unter Einhaltung aller Corona-Regeln Folgendes vor:

- * Das interne Fest der Besitzer der Porsche-Oldtimer auf dem Autohaus-Gelände am Freitagabend ist bereits komplett ausgebucht.
- * Am Sa, 28.8.: Um 8 Uhr startet eine launige »Drive Challenge« auf dem Parkplatz Sturmhaube. Die Teilnehmer*innen stehen schon fest – Zaungäste sind aber herzlich willkommen.
- * Ab 13 Uhr und bis in den Abend hinein gibt es auf dem Festivalgelände im Munkmarscher Hafen auch für externe Besucher*innen reichlich zu erleben: Autos, Designobjekte, Fotos, Surfboards und viele kreative Akteure. Vor allem treffen sich hier aber nette Locals und Gäste bei bester DJ-Mucke.
- * Beim Surf-Contest am Sonntagvormittag am Hörnumer Strandabschnitt K4 geht es darum, welcher der schon gemeldeten Teilnehmer*innen am längsten auf der Spitze seines Longboards durch die Wellen reitet... ein Ereignis der unkonventionellen Art eben, dieses Petro-Surf-Festival.



SECOND-HAND-MARKT IM KAAMP-HÜS

Mit Stand vom Sommer kann es sehr gut sein, dass im Herbst auch endlich wieder ein Second-Hand-Markt zelebriert wird – und zwar vom 5. bis zum 7. November. Details auf www.kampen.de

KAMPENER WEIHNACHTSMARKT

Mit ebenso großer Sehnsucht fiebern Gäste und Einheimische einer Begegnung auf dem Kampener Weihnachtsmarkt entgegen. Der stimmungsvolle Budenzauber ist für das Wochenende vom 3. bis zum 5. Dezember geplant. Daumen drücken und auf der Webseite nachschauen.

GÄSTEFÜHRUNGEN

Sehr unterschiedliche Formen, Kampen zu entdecken – diese Erfahrung ermöglichen Gästeführer*innen wie Thomas Landt, Silke von Bremen und Falk Eitner mit diversen Spaziergangsformaten. Aber auch ein Spiritwalk und eine überaus launige Wattwanderung gehören mit ins Portfolio der Kampener Entdeckungstouren. Details und Anmeldungen: www.kampen.de/kampen-entdecken/fuehrungen

KLIFFKICKER

Am Strand zu kicken ist ein Spaß der besonderen Art. Immer freitags von 14 bis 17 Uhr treffen sich bis Ende August Fußballbegeisterte aller Generationen auf ein prickelndes Match vor dem »Kaamps7«. Pro Partie gehen maximal zehn Sportler an den Start. Die Teilnahme ist kostenlos. Trainer, Coach und Schiri ist Thomas Landt. Bei ganz schlechtem Wetter wird nicht gekickt.

UND DAS GEHT LEIDER NOCH NICHT...

Was mit dem Reigen der großen *Kampener Sommer-Events* – *KAMPENeum*, *Kampen Jazz by Till Brönner*, *Literatur- und Musiksommer*, *Dorffest*, *White Dinner* – nächstes Jahr passiert, das wird in ruhigen Herbstmomenten entschieden werden. Für diesen Sommer überzeugt das schönste Dorf der Welt mit seinen Primärtugenden: Natur, Gastronomie und Shopping.

Die exquisite, großformatige Beilage der »Welt«, die »Icon«, wollte diesen August auf der Eventfläche, Ecke Kurhausstraße, ihr 15. Jubiläum mit einem geselligen »Open House« feiern und die Philosophie des Printprodukts in ein gesellschaftliches Ereignis gießen. Aber aufgeschoben ist bekanntlich nicht aufgehoben...



Sylt by Viglahn® Duftcollection



Exklusiv
in der Parfümerie
Kampen und
syltduft.de
erhältlich.



Prickelnd wie Kampen.
Erhaben wie das Rote Kliff.

Hauptstr. 11 • 25999 Kampen • ☎ 04651 44 177

Regional versorgt, Insel verbunden.

*Bei der EVS sind Sie und
Sylt in besten Händen.*

Wir beraten
Sie gerne:

Telefon: 04651 925-925
kundenservice@
energieversorgung-sylt.de
energieversorgung-sylt.de



Strom • Erdgas • Wärme • Wasser • Abwasser • Service vor Ort



FOTO: IMKE WEIN

Kreativ-Projekt KUNST AUS BUHNEN

Etliche Kreative haben sich schon ihr Stück Bühne gesichert, um am Kampener Skulpturen-Projekt teilzunehmen. Wer Lust hat, sich im Spätsommer auf einen inspirierenden Prozess einzulassen und eine Bühne in ein Kunstwerk zu verwandeln, der kann sich noch bis Ende September bei Tourismusdirektorin Birgit Frieze (b.frieze@kampen.de) bewerben und dann sein »Rohmaterial« abholen. Denn arbeiten muss jeder für sich – in der eigenen Werkstatt. Im Frühjahr 2022 werden die fertigen Objekte dann im Avenarius Park ausgestellt und am Ende des Sommers versteigert.



Insta und Facebook

GROSSE WIRKUNG

15.100 Menschen aus der ganzen Welt folgen Kampen auf Instagram. Tendenz: rasant steigend. Auf Facebook steigt die Zahl der »Freund*innen« inzwischen etwas weniger schnell. Sie liegt aktuell bei 10.000 Followern: »Die höchste Zahl an Likes generieren Sehnsuchtsbilder vor Kampener Kulisse. Da kommen eher informative Beiträge nicht mit«, versichert Gina Semmelhack,

Expertin fürs Online-Marketing. Eine Ausnahme bildete die Reaktion der User*innen auf die Posts nach Himmelfahrt. Für einen Rekord sorgten Ginas Fotos von den Relikten nächtlicher Strandgelage. Die Beiträge wurden von 130.000 Menschen auf Facebook und von 25.000 Usern auf Instagram gesehen. Kommentiert wurden Fotos und Text von 400 (Insta) und 1.200 Menschen auf Facebook. Nach der Veröffentlichung war das Verhalten am Strand vorbildlich – sogar über Pfingsten.

ADVERTORIAL

WOHLFÜHLEN BEI BEATE & MUFFEL - DAS KAAMP MEREN BEWEIST: WIE UNKOMPLIZIERT ES IST, IN KAMPEN AUSZUGEHEN UND ZU GENIESSEN // WIE GUT INNOVATIVE, FRISCHE KÜCHE UND TRADITIONSREICHE REZEPTE AUF EINE KARTE PASSEN // DASS PURISTISCH, GEMÜTLICH UND MARITIM KEINE GEGENSÄTZE SIND // WIE DER PERFEKTE ORT FÜR FAMILIENFESTE AUSSIEHT // DASS CHARAKTER UND HERZENSWÄRME ZUSAMMENGEGEHÖREN

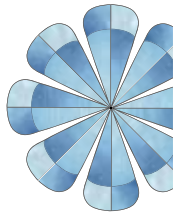
DER
KLASSIKER &
EIN MUST-EAT:
GEBRATENE
SCHOLLE
MIT SPECK



ABO BUCHEN!

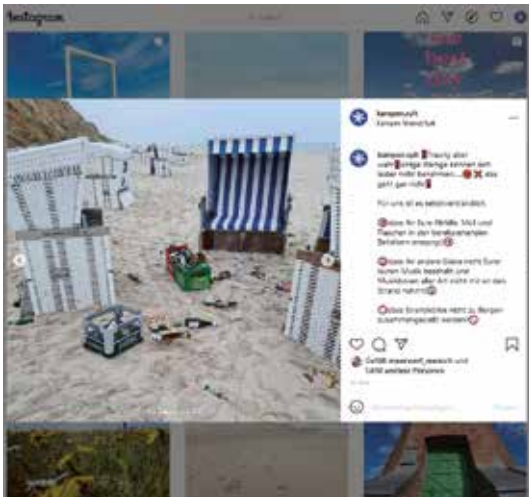
Wer auch draußen in der Welt regelmäßig eine Dosis Kampen braucht, kann unser Dorfmagazin einfach abonnieren. Das kostet für vier Ausgaben im Jahr (in der Coronazeit sind wir nur dreimal erschienen) nur 10,50 € im Inland und 20 € für eine Adresse im Ausland – inklusive Porto. Ein Pro Kampen-Abo lässt sich auch wunderbar verschenken: 800 Menschen mit zum Teil sehr exotischen Adressen sind ihrem Lieblingsdorf so ununterbrochen nah und auf dem neuesten Stand.
www.kampen.de/aktuelles/pro-kampen

📍 **KAAMP MEREN** · im Kaamp-Hüs · www.kaamp-meren.de
T. 04651/435 00 · info@kaamp-meren.de
12.00 bis 22.00 Uhr warme Küche · im Winter: Montag Ruhetag



VORFREUDE? STEIGT!

Am 1. November wird das Buch erscheinen, das 21 Kampener*innen mit ihren aufregenden Lebensgeschichten und Erinnerungen ins Porträt heben wird. Mehr Informationen dazu gibt es bald auf www.kampen.de



Die Party-Spuren nach »Himmelfahrt« sorgten für Empörung auf Kampens Social-Media-Kanälen. Seitdem geht es viel achtsamer zu am Kampener Strand.

Die Jungs vom Kampen-Team waren schon letztes Jahr total von den Socken, wie viel Müll am Strand produziert wird. »Na klar, dadurch, dass die Kapazitäten in der Gastronomie beschränkt sind, machen viele Menschen ein Picknick am Strand. So finden wir eine wahre Flut an To-Go-Verpackungen, leeren Flaschen etc. vor«, beschreibt Lars Lunk die Situation, die sich diesen Sommer nahtlos fortsetzt. Der Kampener Strandchef wünscht sich, dass auch oder gerade im Urlaub nachhaltiger gelebt wird. »Warum nicht einfach auch in der Gastronomie Mehrwegverpackung oder Töpfe mitbringen oder auch die Gastronomen darauf hinweisen, dass es das »Rebowk« und »Recup-System« gibt«, mein Lars Lunk. »Und sonst bitte wenigstens den Müll trennen oder im Idealfall wieder mit nach Hause nehmen. Das wäre eine große Hilfe. Denn wir kommen fast nicht hinterher.« Um am Abend und in der Nacht für ein ruhiges und regelkonformes Leben am Strand zu sorgen, ist er im Wechsel mit seinem Kollegen in den letzten Wochen »Patrouille« gefahren und hat auch auf das durch Landesverordnung verfügte Alkoholverbot ab 22 Uhr hingewiesen. Im Juli und August wird das Kampen-Team von zwei Security-Kräften unterstützt.



Wein MIT KUNST- VOLLER NOTE

Wer noch einen möchte, sollte sich sputen: Die 10. Edition des Kampener Kunstweins mit limitierter Auflage, einem Motiv von Ben Buechner und einem guten Spätburgunder von Fritz Waßmer inside gibt's diesen Sommer für 19,90 € im Kaamp-Hüs. Da lassen sich übrigens noch viele weitere Original-Kampen-Souvenirs erwerben: wie z.B. die nagelneu in einer portugiesischen Manufaktur produzierten Küchentücher mit der Logo-Pflanze: der Sylter Stranddistel.



Bitte: MÜLL VERMEIDEN!

PROKAMPEN
Nº81 | Dies*Das

09



Stilvolle Domicile
Ferienwohnungen für 2 Personen

Michaela Dethlefs · Alte Dorfstraße 10 · 25999 Kampen
Telefon 04651/418 10 · info@ebskuul.de
www.ebskuul.de



ELENA GATTI IN DER GALERIE PEERLINGS

Seit fast 50 Jahren gehört die Sommerausstellung der Galerie Peerlings zu den Highlights im Kampener Eventkalender. Das vom Krefelder Galeristenpaar Hiltrud und Josef Peerlings geschaffene Kunsthaus ist ein Ort der Begegnung mit anderen Kunstfreunden, aber auch mit den Künstlern. Ob diese persönlich zugegen sind, spielt dabei eine untergeordnete Rolle, denn Kunst ist immer eine Art von Sprache, ein Weg der Kommunikation. Davon ist auch Elena Gatti überzeugt, die mit ihren Bildern in einen stummen Dialog mit dem Betrachter tritt.

Zunächst an der Kunsthochschule Bahia Blanca, studierte die 1950 in Argentinien geborene Malerin dann an der Akademie Sant Lluc in Barcelona. Nach vielen Jahren in Berlin lebt sie seit 30 Jahren auf Mallorca.

Elena Gatti möchte mit ihren Bildern Erfahrungen und Empfindungen teilen, Gefühle und Gedanken vermitteln: »Ich stelle Dinge dar, mit denen ich lebe oder denen ich im täglichen Leben auf der Straße begegne. Aus Töpfen, Gläsern, Schalen, Früchten baue ich mein Stillleben auf. Ich lade den Betrachter an meinen gedeckten Tisch ein. Meine Malerei bewegt sich zwischen Abstraktion und Figuration. Meine Bilder sind das Ergebnis meiner eigenen Empfindungen und Gefühle.«

Ihre freskenhafte Malerei erinnert an alte Wandmalereien und ist geprägt von der Unvergänglichkeit und der Würde und Schönheit des Vergänglichen.



Die Galerie Peerlings freut sich auf Ihren Besuch

Kurhausstr. 7 · 25999 Kampen

Montag bis Samstag: 11-13 Uhr und 16-18 Uhr

Wenn Sie die Ausstellung zu einer anderen Zeit besuchen möchten, vereinbaren Sie gern einen Termin: Telefon 04651 49 40

In Erinnerung an Birgit Lanz

VORBILD IN ALLEN LEBENSLAGEN



In der Ära Birgit Lanz war der Alltag im Kampener Kindergarten voller pädagogischer Sternstunden. Sowa wie die »spielzeugfreie Zeit« ist ein Beispiel für ein typisches Birgit-Projekt. War diese Epoche angebrochen, wurden die Räumlichkeiten von vorgefertigtem Spielzeug befreit. Die kleinen Inselkinder gingen dann auch mal

mit der fruchtbaren Wirkung von Langeweile um, werkelteten sich dann selbst ihre Utensilien, spielten intensivste Rollenspiele und waren kreativer denn je. Konnte man sein Kind beim Team des Kampener Kindergartens unterbringen, war man als Eltern im Himmel. »Bergiet« – wie die Kinder sie nannten – war mit ihrer klaren Art gerade für die besonderen Kinder das passende Gegenüber.

Die Leitung des Kindergartens gehörte zu Birgit Lanz' Lebensleistungen, aber eben nicht nur das. Sie war auch nach ihrem Ausscheiden 2005 noch unermüdlich im Einsatz, vor allem ehrenamtlich, als Beraterin und Vertretung in sozialen Einrichtungen, in der Norddörper Kirchengemein-



de in multipler Funktion, als Schlüsselfigur der Telefonseelsorge. Privat war ihr Leben ebenso intensiv: Sie nahm Kinder in Not als Pflegemutter bei sich auf, zog eigene Kinder groß und freute sich an 13 Enkelkindern, die sie gerne am liebsten alle gleichzeitig zu Gast hatte.

Birgit gehörte zu den Menschen, die immer unerschrocken waren – selbst angesichts größerer Schicksalsschläge, von denen es in ihrem Leben überproportional viele gab. Am 15. Mai kam sie von der Betreuung einer alten Dame nach Hause und konnte sich plötzlich kaum noch bewegen. Schnell stand fest: Sie war inoperabel an Krebs erkrankt. Viel Zeit würde nicht bleiben. »Klar würde ich gerne weiter leben. Aber es steht so viel auf der Haben-Seite. Ein reiches Leben. Ich habe keine Angst«, gehört zu den Sätzen, die von Birgit Lanz bleiben werden – wie so vieles. Nur wenige Wochen später, am 25. Juni, starb sie zu Hause – umgeben von ihrer großen Familie, die in ihren letzten Wochen das taten, was sonst ihre Lieblingsaufgabe war: sich um das Wohl der anderen zu kümmern.



Elke Brämer und ihr
Lebensgefährte
Karlheinz Lubojanski

XS-INTERVIEW MIT ELKE BRÄMER
VOM »AGNONA«-STORE

Gibt es sowas wie »High-End-Purismus«?

Biologische, vegetarische, oft vegane Kost, weitgehender Verzicht auf das Auto, eine sehr bewusste Haltung beim textilen Shopping: Was in der jungen Generation im urbanen Raum völlig selbstverständlich gelebt wird, ist auf Sylt noch längst nicht überall Alltag. PROKAMPEN sprach mit Elke Brämer, Inhaberin des »Agnona«-Stores im Braderuper Weg, über Nachhaltigkeit in der High-End-Fashion.

Wie ist Ihre Haltung zum Thema Nachhaltigkeit in der Mode?

Elke Brämer // Ich war in Berlin u.a. für den Einkauf im »Quartier 206« zuständig. Die Schnellebigkeit im Fashion-Business, vor allem bei den Logo-Brands, hat mich veranlasst, beruflich einen neuen Weg einzuschlagen. Ich habe auf dem Ku'damm den ersten deutschen »Agnona«-Store eröffnet, weil das italienische Label weltweit zu den exklusivsten Modemanufakturen gehört, aber auch beim Thema Nachhaltigkeit sehr konsequent arbeitet und weit mehr als Greenwashing betreibt. Und auch die komplementären Produkte unseres Portfolios – Naturkosmetik, Schreibwaren, Muranoglas-Produkte und Parfüms aus Italien – werden so produziert, dass ich voll dahinterstehen kann. Hier in Kampen gibt es viele Unternehmer*innen im Einzelhandel, denen das Thema wichtig ist, weil sie auch mit den entsprechend nachhaltigen Herstellern arbeiten. Das finde ich großartig. Da entwickelt sich bestimmt noch mehr in nächster Zeit.

Konstatieren Sie insgesamt ein wachsendes Bewusstsein und mehr Ethik beim Shoppen?

Elke Brämer // Ja, das Qualitäts-, das ökologische und soziale Bewusstsein wächst deutlich. In Kampen sind wir ja erst seit dem Frühjahr 2020 präsent, da fehlen mir auch wegen der Lockdowns einfach noch die Erfahrungswerte. Aber in Berlin stelle ich fest, dass gerade die junge*n Kund*innen sehr informiert sind und bereit dazu, für Qualität Geld auszugeben. »Agnona« steht mit seiner Kollektion für Lieblingsstücke, die man jahrelang trägt. Das entspricht absolut dem Zeitgeist. Ein verändertes Verhalten stelle ich zum Beispiel auch bei meinen Patenkindern im Teenageralter fest: Sie kaufen nicht mehr aus purer Lust. Sie sind informiert, fragen nach, prüfen, welche Qualität das Material hat, wo das Produkt herkommt, wie es transportiert wurde und wer es unter welchen Bedingungen verarbeitet hat... das freut mich ausgesprochen.

Für die letzte Wintersaison und jetzt für den Sommer haben Sie Ihr Lookbook in Kampens Natur produziert – gedruckt auf Naturpapier, mit einem Model aus dem Norden, von einem deutschen Fotografen aufgenommen. Steckt dahinter auch der Gedanke, die Dinge einfach, wertig und lokal zu produzieren?

Elke Brämer // Ja, das war in der Tat die Idee. Und natürlich passt Kampen total zu »Agnona« und umgekehrt. Das Model, Isabell Monsees, kommt wirklich aus Buxtehude, ist international erfolgreich und hat hier auf Sylt im April einen grandiosen Job gemacht. Es war so unfassbar kalt während unseres Shootings und man sieht es ihr einfach nicht an. Fotografiert wurde sie von Ralph Mecke aus Berlin – er lebt heute in New York. Wir buchen ihn dann, wenn er ohnehin mehrere Aufträge in Deutschland hat. Wir freuen uns so über das Ergebnis, weil Kampens Natur, im Zusammenspiel mit der »Agnona«-Kollektion, der Bildsprache, dem Layout und dem Papier, genau die Form von High-End-Purismus transportiert, für die wir stehen.





Wohnen mit Blick auf den »Langen Christian«

KAMPEN PLANT EIN QUARTIER FÜR LOCALS

TEXT & FOTOS: IMKE WEIN

PROKAMPEN
N°81 | Das Thema

12



*Wenn man Steffi Böhm fragt, welches die **wichtigste Herausforderung im Dorfst**, antwortet sie seit ihrem ersten Tag als Bürgermeisterin im Februar 2009 immer dasselbe:
»Wohnraum für Einheimische schaffen!«*

Seit Anfang Mai ist die erste Dame im Ort mit ihrer politischen Mannschaft im Gemeinderat eine gehörige Etappe weiter auf dem Weg, gut 100 Menschen aller Generationen in ein paar Jahren ein neues Zuhause in Kampen bieten zu können: »Wir möchten gerne auf diesem gemeindeeigenen Grundstück ungefähr 45 Wohneinheiten zum Dauerwohnen entwickeln – in einer Mischung aus Mietwohnungen sowie Haushälften und Eigenheimen auf Erbbaubasis«, fasst Steffi Böhm die Idee kurz und knapp zusammen. Sie steht mit dem Sylter Stadtplaner Steffen Bayerlein zum Ortstermin dort, wo mittelfristig kleine Menschen einen etwa 1.300 Quadratmeter großen kommunalen Spielplatz bevölkern könnten. So sieht es jedenfalls der Plan für das neue Wohnbauprojekt vor. Bei der Gemeindevertretersitzung Anfang Mai entschied das Ortsparlament, das planungsrechtliche Verfahren auf die nächste Ebene zu heben und die notwendige B-Plan-Aufstellung öffentlich auszulegen.



Das Areal für das Projekt ist in Gemeindebesitz und spektakulär schön: Die Wiese liegt unmittelbar vor der (aus Wenningstedt kommend) ersten Straße Kampens – mit Blick auf den Leuchtturm »Langer Christian« und das Wattenmeer in der Ferne. Seit Jahren verfolgt Kampen den Plan, im Anschluss an den südlichen Ortsrand Flächen zur Bebauung für Einheimische zu entwickeln. Denn innerhalb der bisherigen Ortsgrenzen gibt es absolut keine Möglichkeiten, neuen Wohnraum für Insulaner*innen entstehen zu lassen. »Und wenn wir etwas brauchen, dann sind es Menschen, die unser Dorf mit Leben füllen, die sich einbringen, die Kampen Seele geben«, sind sich die Gemeindevertreter*innen einig.

Die Bevölkerungsentwicklung auf Sylt in den letzten Jahrzehnten ist kein Geheimnis. Im Herzen aller Inseldörfer wurden Häuser und Grundstücke zu Höchstpreisen und damit meistens nicht an Locals verkauft. Der Bedarf an Wohnraum ist riesig. »Die Entwicklung ist nicht zurückzudrehen. Aber wir können als Gemeinde alles dran setzen, bezahlbare Quartiere zu schaffen.«

Laut dem sogenannten »Raumordnerischen Vertrag«, den List, Kampen, Hörnum und Wenningstedt-Braderup unterzeichneten, sollte Kampen bis zum Jahr 2030 etwa 45 Dauerwohnungen bauen. Auf der ganzen Insel müssten bis 2030 etwa 1.000 Wohneinheiten für die Dauernutzung entstehen, um den Bedarf annähernd decken zu können. Man geht davon aus, dass augenblicklich inselweit etwa 100 Wohneinheiten für Einheimische pro Jahr



Beim Ortstermin zeigen Bürgermeisterin Steffi Böhm und Stadtentwickler Steffen Bayerlein, wie sich die grüne Wiese in ein Wohnquartier für Locals verwandeln könnte.

der Nutzung als Ferien- und Zweitwohnsitz weichen. Damit auf der grünen Wiese buntes Sylter Leben entstehen kann, müssen Bebauungspläne aufgestellt und durch die entsprechenden formalen Instanzen geschickt werden. »Dass das nicht reibungslos verläuft, ist völlig klar. Nachbarn haben Bedenken, Umweltorganisationen und in diesem Fall auch der Denkmalschutz. Das ist ein langer Weg mit vielen Hürden – und es ist ja auch gut, dass so ein Projekt eingehend geprüft wird vor der Umsetzung«, so die Gemeindevertreter.

Etliche Schritte auf dem planungsrechtlichen Weg zu



Gutes Handwerk ist oft nur eine
Gradwanderung.

Klein

BÄDER · KÜCHEN · HEIZUNG · SOLAR · KLIMA · SAUNA

Hans-Jürgen Klein GmbH · Zum Gleis 2 · 25980 Sylt/Tinum
Telefon 04651 938888 · Fax 04651 938855 · www.klein-sylt.de

mehr Wohnraum in Kampen sind jetzt erfolgreich gegangen: Als die Idee für eine Bebauung am südlichen Ortsrand kommuniziert wurde, war es zunächst das Archäologische Denkmalamt, das ein vehementes Veto einlegte. »Wir befinden uns hier in der Nähe von zwei Hügelgräbern. Das ist zu beachten, damit der Blick auf archäologische Monumente nicht gestört wird«, beschreibt der Sylter Stadtplaner Steffen Bayerlein die Situation und schaut in Richtung der beiden grasbewachsenen Hügel westlich des Leuchturms.

»Wir hatten uns fast schon von der Idee verabschiedet, hier zu bauen. Zum Glück hat Steffen Bayerlein nicht locker gelassen und einen Weg gefunden, wie die Häuser angeordnet sein müssen und in welcher Achse sie zu stehen haben, damit der Blick auf die Hügelgräber nicht beeinträchtigt wird«, beschreibt die Bürgermeisterin das Engagement des Planers.

Auch die Optik des Bauvorhabens profitiert von Steffen Bayerleins Erkenntnis. Denn die voraussichtlich zwei Mehrfamilienhäuser, sieben Doppelhäuser und drei Einfamilienhäuser werden leicht versetzt an einem sanft geschwungenen Sträßchen angelegt. Natürlich werden die Häuser streng nach den Vorschriften der Kampener Ortsgestaltungssatzung gebaut werden, wenn es denn soweit ist. »Eine Detailplanung für die Häuser wird erst erfolgen, wenn die grundsätzliche planungsrechtliche Zulässigkeit geklärt ist. Das macht jetzt noch keinen Sinn«, versichert der Planer. Auch das kleine Sträßchen und die Grundstücke können natürlich erst erschlossen werden, wenn alle grundsätzlichen Voraussetzungen für einen Bau erfüllt sind.

»Wir planen an diesem Projekt schon seit mehr als sechs Jahren. Für das andere Grundstück, dort vorne, stehen wir in Verhandlungen mit der BIMA, der Immobiliengesellschaft des Bundes, die sind die Eigentümer. Aber die Vorstellungen des Bundes für den Grundstückspreis übersteigt einfach unsere Möglichkeiten«, fasst Steffi Böhm zusammen und hofft, dass man im Gespräch bleibt und auch dort, ein paar 100 Meter weiter östlich, irgendwann Wohnraum für Einheimische schaffen kann. Das Grundstück liegt in direkter Nachbarschaft zum Börderstich, wo die Gemeinde etliche Haushälften an Dauermieter ver-

mietet. Mit 41 Wohneinheiten ist die Gemeinde inzwischen der größte Vermieter von Dauerwohnraum im Ort. Im Jahr 2017 konnte die Gemeinde mit dem Um- und Neubau auf dem Gelände des Kindergartens bereits einen ersten Erfolg gegen die Wohnungsnot in Kampen verbuchen, zwölf Wohnungen schaffen und damit 28 Dauermietern*innen aller Generationen ein neues Zuhause bieten. Die Bevölkerung wuchs wieder auf über 500 Menschen an. Völlig klar war den Ortspolitiker*innen schon damals, dass das Vorhaben den Bedarf nicht decken würde. Auf das neue Projekt haben sich jetzt schon weit über 100 Familien beworben.

Um sicherzustellen, dass die geplanten Doppel- und Einfamilienhäuser nicht irgendwann zu Höchstpreisen auf dem freien Immobilienmarkt landen, werden die Grundstücke in Erbbaurecht vergeben und gehen nach 99 Jahren zurück an die Gemeinde.

»Bei der Auswahl der späteren Mieter*innen und Hauseigentümer*innen werden wir versuchen, Sylter*innen zu finden, die Kampen mit ihrem Engagement bereichern«, heißt es aus der Gemeindeverwaltung. Dort ist man froh, dass die Pläne endlich realer werden.

»Und wenn wir etwas brauchen, dann sind es Menschen, die unser Dorf mit Leben füllen, die sich einbringen, die Kampen Seele geben.«



Hier die wunderschöne Wiese am südlichen Ortsrand – oben der ganz grobe Plan für eine mögliche Bebauung: Ein großer Spielplatz im Osten, zwei Mehrfamilienhäuser sieben Doppel- und drei Einfamilienhäuser auf Erbbaubasis.

GALERIE RUDOLF

Qualitätvolle Malerei und Graphik der Klassischen Moderne



MAX PECHSTEIN (1881 – 1955)

Fischer am Strand bei der Arbeit

Aquarell auf Vélin 1951, 50,6 x 65,5 cm, datiert und signiert

Haus Kampeneck · Hauptstraße 8 · 25999 Kampen/Sylt

Tel. 04651/8357773 · Mobil 0170 8626222 · Mobil 0171 3861000

info@galerie-rudolf.de



WIESO WESHALB WARUM?

Was wir schon immer mal wissen wollten: Mittelschlaue Fragen – fachgerecht beantwortet.

FOTOS UND TEXT: IMKE WEIN

So nicht!



Keine Kampen-Frage ist zu abwegig und jede verdient es ausnahmslos, von einem Fachkundigen beantwortet zu werden. Das lehrte uns schon die »Sesamstraße«. In dieser Ausgabe ist PROKAMPEN bei Jan Mangelsen am Sturmhauben-Strand zu Gast und unsere Frage lautet:

«Wie stelle ich meinen Strandkorb eigentlich wieder richtig hin, wenn ich ihn am Nachmittag oder Abend verlasse?»

Jan Mangelsen ist unser Experte. Manche nennen ihn »Maddog«, wobei keiner so richtig weiß, warum eigentlich. Jan ist in der siebten Saison Strandkorbwärter am Strandabschnitt Sturmhaube. Er selbst hat auch überhaupt nichts gegen den Begriff »Strandkorbmeister«. Übernommen hat er die Herrschaft über die 350 Körbe mit dem blauen Punkt vom »frischen Franzosen«, André Espitallier, der jetzt seinen Ruhestand in Charmé und auf Fuerteventura genießt. Jan arbeitete zuvor ewige Zeiten lang (etwa zwei Jahrzehnte) als Rettungsschwimmer, davon lange genau dort, wo er heute noch tätig ist – bloß eben ein paar Meter weiter –, in der himmelblauen Bude und drum herum. Seine vielen Stammgäste sind von seiner hilfreichen Art und den schönen Gesprächen begeistert, die man mit ihm führen kann, wenn die aktuellen Aufgabenstellungen das denn zulassen. Denn was aussieht wie ewige Ferien, ist ein verantwortungsvoller Job – wenn auch vor Traumkulisse.

Bevor Jan morgens um 9 Uhr seine Arbeit beginnt, folgt der zweifache Vater erwachsener Töchter zuhause seiner Morgenroutine, spielt Klavier und schwingt sich dann auf das Fahrrad zur Arbeit.

Er begrüßt die Gäste, die schon zum Frühsport oder zum ersten Bad des Tages am Strand sind, sammelt in seinem »Revier« (der Kampener Strand ist in vier Bereiche unterteilt, die alle einen eigenen Charakter besitzen) den Müll auf und bringt die Körbe in Position. Bei Sturmwarnung müssen die schweren Sitzobjekte vom Kampen-Team in Sicherheit gebracht werden, damit das Wasser sie nicht erreicht oder gar wegspült. »In diesem Sommer stehen wir hier auf einem Sandpodest – den Resten der Vorspülung vom letzten Jahr«, beschreibt Jan den aktuellen Strand-Status quo. Der aber schon ein paar hundert Meter weiter ganz anders aussieht und sich ohnehin ständig verändert.

Für ihn, wie auch für seine drei Wärter-Kollegen, ist es eine Riesenhilfe, wenn alle Strandkorbmieter*innen mithelfen, dass die Körbe weder vom Wind umgeweht werden können noch durch falsche Handhabung vorzeitig altern.

Oft findet Jan seine Körbe so vor: Zur Abendsonne Richtung West gedreht, oft noch die Fußstützen raus und in gemütliche Kipplage gestellt. Dadurch bieten die Körbe über Nacht den oft aus westlichen Richtungen wehenden Winden eine große Angriffsfläche und kippen leicht um. »Außerdem haben die Möwen so mehr Möglichkeit, in die Körbe zu schiddern, was ich dann morgens halt versuche, so gut es geht wieder »schier« zu machen«, berichtet Jan. Nicht erlaubt ist schon seit vielen Jahren, eine Sandburg um den Korb herum zu bauen, sie zu Gruppen zusammenzustellen oder sie überhaupt an eine ganz andere Stelle zu tragen. »Dann kommt das ganze System durcheinander!«

Eine filmische Anleitung für das
»Aus-dem-Wind-Drehen« gibt Jan, sobald
man den QR-Code einscann.

Ganz easy



Step 1



Step 2

Kleine Handgriffe – große Wirkung:

Bevor man den Strand und seinen Korb verlässt, Fußstützen rein, das Sitzmöbel in eine aufrechte Position bringen – in das letzte dafür vorgesehene Loch (Step 1). Dann den Korb aus dem Wind drehen (Step 2). Dafür benutzt man einfach die Griffe an der Seite, kippt ihn leicht über die Seite und dreht den Korb herum. Ein



ILLUSTRATION: ADOBESTOCK/SASCHA GLASER



VINO THEK



BIG MAMA

PINOT NOIR

Ein badischer Pinot Noir in einer bauchig-mediterranen Flasche mit afrikanischem Flair? Der Kenner fragt sich sicher, was uns zu dieser ungewöhnlichen Kombination bewegte.

Dieser Pinot Noir aus dem Hause Stigler ist eine Wohltat – etwa so, wie eine Liebe und Zuversicht spendende Umarmung eines vertrauten Menschen, einer Ikone – einer Big Mama.

Auch ist er die Verkörperung des Dolce Vita – des süßen, luxuriösen Lebens – welches hier bei uns in Kampen/Sylt auf eine ganz eigene Weise ge- und erlebt wird.

Das dazu passende Gefäß war schnell gefunden – die Bauchflasche – ein perfektes Symbol für diesen kultur- und kontinentübergreifenden Brückenschlag. Glücklicherweise ist diese bastumwickelte Schönheit auch längst berühmt für ihre Weiterverwendung zur Tropfkerze – für das besonders stimmungsvolle Licht an einem weinschwangeren Abend im Kreis der Liebsten.

Also: Genießen Sie jeden Tropfen dieses Pinot Noir und erfreuen Sie sich am beruhigenden Zucken der Flamme und dem stetigen Wandel des herablaufenden Waxes.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern und Genießen – Egal ob bei uns im Geschäft oder im Webshop unter: shop.odin-deli.com

Wir freuen uns auf Sie
Ihre ODIN Vinothek

ODIN Vinothek · Hauptstraße 15 · 25999 Kampen
www.odin-deli.com · +49 4651 88 60 950
Täglich von 10:00 Uhr - 20:30 Uhr für Sie geöffnet

UNSERE QUARTIERE LASSEN RAUM FÜR PHANTASIE, BEGEGNUNG UND ERKENNTNIS.



Blick auf die Flagge verrät, was »aus dem Wind drehen« an diesem Tag eigentlich bedeutet. Mit etwas Übung geht das auch »rückenschonend« und ganz easy. Einsteigern verrät Jan gerne die Tricks (auch im Video, siehe QR-Code). Jetzt ist der Korb vor Wind, Wetter und Möwen geschützt und bestmöglich für die Nacht bereit. Und wenn der Wind dreht? »Dann ist das eben so«, meint Jan dazu norddeutsch trocken.



Und noch? Jan ist gelernter Tischler und hilft im Herbst und im Frühjahr im Betriebs- hof dabei, alle 1.200 Kampener Körbe winterfest zu machen und zu reparieren. Nach dem Sommer ist jeder Korb um die zehn Kilo schwerer, weil so viel Sand durch die Lücken im Geflecht hineinweht. Der Korb wird in der Strand- korbhalle von der Last befreit, repariert und nach Bedarf neu bezogen. Etwa zehn Jahre hält das nordseetaugliche Modell im Schnitt den extremen Be- dingungen stand. Jan gibt sei- nen Körben im Herbst je nach Zustand immer Schulnoten. »Dann wissen wir genau, wel-

cher ausgemustert werden muss.« **Die für Bruch besonders anfällige Stelle des Korbes ist übrigens die Mitte des Dachs.** »**Es ist für Kinder zwar verführerisch. Aber bitte, bitte nicht da draufsetzen!**«

Das Vermietsystem: Jan hat sein System von André übernommen. Nach Feier- abend, am Nachmittag, rechnet er ab und arbeitet den aktuellen Buchungsstand für den nächsten Tag akribisch auf. Für den Sommer 2021 heißt das: Alle seine Kör- be sind im Juli bis Mitte August mit ganz kleinen, sporadischen Lücken schon ver- mietet. Es lohnt sich aber trotzdem, Jan in der Hochsaison nach einem Tageskorb (12 €) zu fragen. »Allerdings ohne Garantie, dass ich dann auch noch wirklich et- was habe. Ich erkläre den Gästen, die dann zum Teil auch empört sind, wenn alles ausverkauft ist, dass wir hier am Strand auch nur begrenzt Platz haben und das Kontingent einfach nicht erhöhen können, damit nicht das Gefühl von Enge entsteht. **Es empfiehlt sich einfach, rechtzeitig online zu reservieren, wenn man im Hochsommer Urlaub bei uns macht**«, meint der **Wissende**. Ab Mitte August wird die Lage dann schon wieder ruhiger und Jan hat mehr Kapa- zitäten.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge nimmt er im nächsten Sommer von seinem hand- schriftlichen System Abschied: Im Sommer 2022 werden die Kampener Strandkorbwärter wahr- scheinlich mit einem Tablet und der entsprechen- den Software ausgestattet sein, wenn's denn mit der Technik klappt.



Alle Infos für die frühzeitige Strandkorbbuchung gibt's auf www.kampen.de



**APPARTEMENTS
& MEHR**

Wir können Meer.

www.kampeninfo.de



Rainer Fetting (geb. 1949), Dünen in Westerland, 2012, Öl auf Leinwand, 50 × 70 cm

25 Jahre Sylt

Wir freuen uns, Ihnen unsere Jubiläumsausstellung
mit Highlights aus der zeitgenössischen und
klassischen Kunst zu präsentieren.







PROKAMPEN
Nº81 | Kulisse

21

ONLY GOOD VIBES, PLEASE!

Kornelia Glicner streift mit ihre Tochter Emilia bei jedem Wetter durch die Natur. Zur Zeit des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 begann sie Fotos auf »Instagram« zu veröffentlichen, die nebenbei auf ihren Touren entstanden. »Um die Sehnsucht unserer Gäste etwas zu stillen«, schildert die gebürtige Krakauerin ihr Motiv. »Only good vibes« möchte sie in die Welt schicken, mit ihren Fotos und ihrer ganzen Lebensart. Inzwischen machen Freunde der Wahl-Tinnummerin Mut, aus dem Hobby mehr zu machen. »Die Lust ist da. Ich lass es locker angehen!«
insta: @kora_sylt



Ein *bunter* *Strauß Fragen* an...



Gitti Ronnebeck

*In dieser kleinen Porträt-Serie stehen die Menschen des Dorfes im Mittelpunkt. Denn Kampen hat 500 Einwohner*innen mit Geschichten, die sich zu erzählen lohnen. Wenn aber der interviewte »Local«, in diesem Fall Gitti Ronnebeck, eine Katze hat, die im letzten Leben wohl ein Pudel war und sich mit Leidenschaft »Gassi« führen lässt – dann müssen wir diesen Kater natürlich auch ins Bild heben.*

Was gibt's über Kater »Keanu« denn so zu berichten?

Gitti Ronnebeck // Wenn es nach ihm ginge, wäre er vermutlich noch viel mehr »Diva«. Aber wir halten den kleinen bengalischen Kater schön auf dem Teppich, das passt besser zu uns. Er besitzt allerdings ein eigenes Katzen-Fitnesscenter im Wohnzimmer und wird täglich an der Leine ausgeführt. Das liebt er. Und einen eigenen Insta-Account hat er auch: @_keanuth bengal_

Du gehst also regelmäßig mit Keanu raus und joggst – allerdings ohne Kater – als Ausgleich zu Deiner Arbeit. Welche ist Deine Lieblingsstrecke in Kampen?

GR // Ich bin Schneiderin und arbeite entsprechend viel im Sitzen. Ich brauche einfach die Bewegung fürs Wohlfühl. Manchmal hilft mir das Laufen auch

dabei, eine Lösung für etwas zu finden. Irgendwie hat das Joggen in der Kampener Natur manchmal eine Super-Wirkung: Plötzlich weiß ich, worauf ich vorher nicht gekommen bin. Als würde sich ein Knoten lösen. Früher war ich beim Laufen ziemlich ehrgeizig. Heute mache ich es ausschließlich, um fit zu sein. Meine

Liebblingsstrecke führt auf jeden Fall an der Uwe Düne vorbei, dann laufe ich über den Steg auf dem Kliff, am Quermarkenfeuer vorbei und noch so weit, wie ich Lust habe. Sechs oder sieben Kilometer reichen mir aber vollkommen aus für den gewünschten Effekt.

Du wohnst im »Wallhof«, dem Wohnprojekt für Sylter*innen, mit zehn Hausscheiben am südlichen Orts- eingang, das 2002 eingeweiht wurde. Dort gab es seitdem nur sehr wenige Aus- und Umzüge. Warum wohnt Ihr da alle so gerne?

GR // Es ist einfach wunderschön hier. Die Miete ist irgendwie stemmbar. Vor allem ist es aber ein bestimmter Spirit, der uns hier verwurzelt. Wir gehen miteinander um wie eine Familie, haben die Kinder gemeinsam aufgezogen, helfen uns, teilen Glück und auch Leid.

Hätte es für Dich je eine Alternative zu Kampen gegeben?

GR // Durch die Wohnsituation wahrscheinlich nicht. Aber ich liebe die ganze Insel – ich bin auch ein Riesenfan von Rantum und Morsum. So richtig Stadtleben – das könnte ich mir halt nicht vorstellen.

Engagierst Du Dich im Dorfehrenamtlich?

GR // Beim Second-Hand-Markt helfe ich zweimal im Jahr und beim Weihnachtsmarkt bin ich mit einem Stand dabei. Sonst sind wir natürlich immer da, wenn wir gebraucht werden.





Erzähl mal von Deinen Waren...

GR // Ich arbeite für zwei Sylter Betriebe: den Raumausstatter Michael Eckhoff in Tinnum und für das »Interior Kontor Hot-tendorf« in Wenningstedt. Für beide fertige ich die »mobilen« Wohnelemente aus Stoff an – also Hussen, Kissen, Rollos und so weiter. Von den wertvollen Stoffen bleiben immer Reste übrig. Weil mir das Herz bluten würde, wenn ich etwas wegwerfe, mache ich daraus schöne Dinge. Der Verlaufsschlager sind meine Türstopper, die kann man auf dem Kampener Weihnachtsmarkt kaufen, hoffentlich diesen Winter wieder...

Du kommst aus Eckernförde und hast bei einer ganz edlen Maßschneiderei gelernt. Wie verschlug es Dich nach Sylt oder mal so gefragt: Ich erfuhr von Michis und Deiner sagenhaften Liebesgeschichte. Verrätst Du sie?

GR // Na klar: Meine Mutti Helga verliebte sich in den späten 80er-Jahren in einen Sylter, den Dachdecker Uwe Ronnebeck. Sie erzählte mir, der Uwe habe einen smarten Sohn. Ich habe mich davon bei einem Besuch überzeugen können – und kam zum selben Schluss wie meine Mutter. Michi und ich waren damals beide vergeben. Es brauchte eine ganze Weile, bis es funkte. 1990 bin ich auf die Insel gezogen. Elf Jahre später haben wir in Glücksburg geheiratet.

Du hast auf Sylt bei »SurfLine Sylt« in der Segelmacherei gearbeitet, später warst Du dann mit einer Änderungsschneiderei selbstständig. Viele Menschen kennen Dich aber auch aus Deiner Zeit bei »Bäcker Speck«...

GR // Das stimmt. 13 Jahre lang habe ich dort gearbeitet. Meine Tochter Jasmin ist da in der Backstube groß geworden.

Was macht Jasmin heute? Bleibt sie Sylt erhalten?

GR // Ja, juchu. Sie bleibt auf Sylt. Sie hat vorletztes Jahr Abi gemacht, war dann in den USA. Anschließend hat sie ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Norddörper Grundschule absolviert. Das gefiel ihr so gut, dass sich für sie daraus eine Zukunftsperspektive entwickelt hat. Jasmin wohnt bei ihrem Großvater und unterstützt ihn im Alltag. Sie wird weiter in der Grundschule arbeiten und im Fernstudium »Kindheitspädagogik« studieren – das ist genau ihr Ding. Ich freu mich so...

Von den wertvollen Stoffen bleiben immer Reste übrig. Da würde mir das Herz bluten, wenn ich die wegwerfe. Ich stehe auf Upcycling.



UNSERER HÄNDE ARBEIT,
EUER TÄGLICH BROT.

BÄCKER SPECK



Süderweg 1 • Kampen
Tel.: 04651- 42560

... und 'ne Prise Heimatliebe



Alte Dorfstraße 22
04651-4 1390
www.finke-reetdach.de

ORIGINAL
KAMPEN



Wattweg 9
04651-4 6170

»SCHÖNES SPIEL«

auf der Golf-Insel Sylt



Sie lieben Sylt und haben eine Leidenschaft für Golf? Dann können Sie diese Einladung nicht ignorieren: je eine Runde auf den drei Sylter Plätzen GC Budersand, GC Sylt und Marine-Golf-Club – und das Vergnügen auf den nördlichsten Plätzen Deutschlands zu spielen kostet nur 219 Euro. Sie wählen den Club aus, auf dem sie mit dem »Golfhopping« beginnen, ein kleines Willkommensgeschenk gibt es zum Auftakt immer gratis.



GC BUDERSAND

GC BUDERSAND

Anfang 2020 wurde der Platz im Süden Sylts bei den Deutschen Golf-Awards zu »Deutschlands bestem Golfplatz« gekürt. Der einzige echte Links-Kurs der Republik ist faszinierend wie nie – neue Wege, neue Blicke, neue Bunker.

› Fernsicht 1 · 25997 Hörnum,
 Telefon 04651/4492710 · www.gc-budersand.de



GC SYLT

GC SYLT

Unterm Kampener Leuchtturm, neben Dünen, am Watt, an der Heide, im Wind und immer unter Freunden. Ein reizvoller Küstenplatz mit üppigen Wasserhindernissen, mächtigen Hünengräbern und Blicken, die begeistern. Großzügige Übungs-Areals, trickreicher 9-Loch-Kurzplatz, Golf Academy Allan Owen, großer Pro-Shop.

› Norderweg 5 · 25996 Wenningstedt,
 Telefon 04651/9959810 · www.golfclubsylt.de

MARINE-GOLF-CLUB

Golf und Natur in seltener Harmonie, Links-Design mit schnellen Grüns und imposanten Bunkern. Eine Herausforderung für jeden ambitionierten Golfer.

› Flughafen 69 · 25980 Sylt
 Telefon 04651/927575 · www.sylt-golf.de

DAHLER & COMPANY

IMMOBILIEN



Wir kennen jeden Winkel der Insel...

...und auch den passenden Käufer für Ihre Immobilie.

6 überzeugende Gründe, sich bei dem Verkauf Ihrer Immobilie für DAHLER & COMPANY zu entscheiden:

- 01 | Durch eine umfangreiche und kostenfreie Marktwertermittlung verkaufen wir zum bestmöglichen Preis.
- 02 | Optimale Präsentation Ihrer Immobilie — von der Erstellung professioneller Aufnahmen bis hin zum Energieausweis.
- 03 | Kundenportfolio — Wir haben Ihren Käufer vielleicht schon bei uns als Suchkunden gelistet.
- 04 | Werbemaßnahmen in ausgesuchten Medien — abgestimmt auf die Zielgruppe und bestmögliche Präsenz, auch im Onlinebereich.
- 05 | Laufende Unterrichtung über unsere Vermarktungsaktivitäten.
- 06 | Durch unsere Rundumbetreuung müssen Sie sich um nichts mehr kümmern und sparen wertvolle Zeit — lassen Sie uns sowie unser regionales und nationales Netzwerk mit über 70 Standorten für Sie arbeiten.

Kommen Sie bei Fragen oder Wünschen gern auf uns zu oder vereinbaren Sie direkt einen Termin zur unverbindlichen und kostenfreien Marktwertermittlung Ihrer Immobilie mit uns.

Wir freuen uns auf Sie!

Tom Kirst & Kim-Noël Niestroy

DAHLER & COMPANY Sylt Inh.: Tom Kirst Immobilien GmbH & Co. KG
Braderuper Weg 2 | 25999 Kampen | Telefon 04651.836 05-0 | sylt@dahlercompany.de

www.dahlercompany.com

FOKUS 1981

WAS 1981 IN KAMPEN UND
AUF DER INSEL GESCHAH

Mit Ronald Reagan tritt in den USA der 40. Präsident des Landes sein Amt an. In Deutschland wird im großen Stile gegen Atomkraft demonstriert. Erstmals wird ein Bericht über eine neuartige Immunschwächekrankheit veröffentlicht. Doch die Informationen über Aids werden zu diesem Zeitpunkt noch kaum wahrgenommen. Umso mehr Anteilnahme erfährt die Hochzeit von Lady Diana Spencer und Prinz Charles im britischen Königshaus. Und auch eine neue Serie in der ARD findet viele Fans: Die ersten Folgen der US-Serie »Dallas« werden ausgestrahlt. Und was haben Kampen und der Rest der Insel so alles erlebt? In einer bunten Mischung stellen wir Ereignisse des Jahres 1981 zusammen – passend zur PROKAMPEN No. 81.

TEXT: FRANK DEPPE; BILDER: ARCHIV FRANK DEPPE

PROKAMPEN
No 81 | Ein Blick zurück

26



Ordentlich »pustig«!




1981 Schwere Brecher rollen zum Ende des Jahres auf die Insel zu: Mit **4,05 Metern** über dem normalen Hochwasser werden in Hörnum und List am **24. November 1981** die höchsten Pegelstände des Jahrhunderts gemessen. Die Folgen sind fatal: Der Orkan, der in Böen Stärke 14 erreicht, treibt das Meer bis zu 25 Meter tief in die Dünen hinein. Der Zugverkehr über den Damm wird eingestellt, die Straßen nach List, Hörnum und Morsum sind zeitweise nicht mehr passierbar und im Sylter Osten droht gar der Nössedeich zu brechen.

Fango-Packung in der »Sturmhaube«

1981 Kampen investierte in die Gesundheit: Mit 600.000 Mark schlug der Einbau einer Kurmittelabteilung in der Restauration »Sturmhaube« zu Buche. Bürgermeister Hans Hansen überreichte den Pächtern Margit und Dieter Evers die Schlüssel zu der Abteilung, in der Urlauber künftig unter anderem Massagen, Fango und Inhalationen in Anspruch nehmen konnten.




Dieter Evers beim Vorbereiten
einer Unterwassermassage

Schwimmausflug für Extremsportler

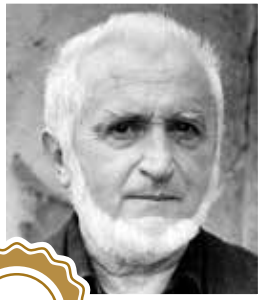
Der Berliner Marathonschwimmer Ulrich Haevecker stieg im August **1981** in Hörnum ins Meer und erreichte nach viereinhalb Stunden Sylts Nachbarinsel Amrum, wobei er wegen starker Strömungen einen Umweg nehmen musste. Am Ziel gedachte er eines Freundes, der Jahre zuvor bei dem gleichen Unterfangen ertrunken war.

RUN, BABY, RUN!

Eine lange Anreise **1981** hatten **neun Schüler und Schülerinnen**: Abwechselnd waren sie von Oberstdorf **1300 Kilometer bis List gelaufen**, wo sie von Bürgermeister Albert Striberny, Kurdirektor Volker Popp und vielen Schaulustigen erwartet wurden. **Vier Wochen lang war die Gruppe unterwegs gewesen** – eine der eindrucksvollsten Etappen sei dabei der Lauf über den Hindenburgdamm gewesen.



Voll verdient, Herr Eglau!



1981 1950 kam er erstmals nach Kampen. 1976 schließlich erwarb er hier ein Friesenhaus und richtete sich ein Atelier nebst Galerie ein. Klare Linien und Strukturen zogen sich durch das Gesamtwerk des Malers und Grafikers Otto Eglau, der es insbesondere auf dem Gebiet der Farbradierung zu internationaler Anerkennung brachte und bis zum Lebensende in Kampen wohnhaft blieb. 1981 widerfuhr ihm eine besondere Ehre: Er wurde mit dem Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Telegener Showeffekt

1981 Für die beliebte Fernsehshow »Auf los geht's los« mit Joachim Fuchsberger hatte der Verkehrsverein Kampen Freiaufenthalte für vier Paare spendiert. Bedingung: Die Frauen und Männer mussten jeweils am selben Datum Geburtstag haben. Der Verkehrsvereins-Vorsitzende Rudi Richter, Bürgermeister Hans Hansen und Kurdirektor Hans Eckert begrüßten die Paare herzlich, die allesamt zum ersten Mal auf Sylt weilten.

Und der Verkehrsverein Kampen legte noch nach: Unter dem Motto »Feiern für einen guten Zweck« lud der Verein zum großen Dorffest ein, bei dem auch Prominenz wie der Komiker Karl Dall (übernahm die Ausgabe der Tombolapreise, siehe Foto) und der Pianist Gottfried Böttger auftraten. Zudem wurden mehrere Werke Kampener Künstler versteigert. Der Erlös des Festes kam der Anlage eines Spielplatzes zugute.



TIERHEIM? LIEBER NICHT!

1981 Die Pläne des Tierschutzvereins Sylt zum Bau eines Tierheims in Kampen stoßen auf wenig Gegenliebe: Während dort ein Landwirt dem Verein seinen Hof in der Nähe des Leuchtturms zur Verfügung stellen will, haben sich gleich 23 Anwohner gegen ein Tierheim ausgesprochen. Nun startet der Tierschutzverein eine Unterschriftenaktion. Außerdem, so der Vereinsvorsitzende, wolle man die Baupläne gerichtlich einklagen.



Dieser Entwurf zeigt, wie das Tierheim in Kampen gestaltet werden sollte.

Stichwort: Losinteressenten

1981 Da die Losanteile der Losinteressentenschaft Kampen bis 1981 noch frei veräußerbar und auch teilbar waren, hatte sich die Gemeinschaft bis zu diesem Zeitpunkt auf die Zahl von 105 Berechtigten vergrößert. Ein neuer Gesellschaftervertrag legte 1981 dann fest, dass Losanteile fortan nur noch an andere Losinteressenten verkauft werden dürfen. Dadurch wurde die Gemeinschaft wieder überschaubar.

Zu guter Letzt

1981 Kaum zu glauben, aber wahr – für helle Aufregung sorgte in einem Lebensmittelmarkt in Westerland ein Fund an der Obsttheke: Beim Auspacken einer Bananenlieferung aus Honduras wurde ein 25-jähriger Verkäufer von einem Skorpion gestochen. Der junge Mann wurde sofort ins Krankenhaus gebracht und überstand den Zwischenfall ohne Folgen.







AGNONA

est. 1953 ITALY

BRADERUPER WEG 1, 25999 KAMPEN SYLT
KURFÜRSTENDAMM 188-189, ENTRANCE SCHLÜTERSTRASSE, 10707 BERLIN

Zwei Frauen »in charge«

Traumjob? Aber sowas von!

Spätestens als C.J. Parker (Pamela Anderson) und Shauni McClain (Erika Eleniak) in den 90er-Jahren an den Stränden von Malibu »baywatschten« und nebenbei in Ausübung ihres Jobs Männerherzen weltweit höher schlagen ließen, war klar, dass das Rettungsschwimmen in Ozeanwellen nicht länger Männerdomäne sein würde.

Auf Sylt ist es allerdings bis heute eher exotisch, wenn Frauen dieses Amt am Weststrand bekleiden. Von den 75 Rettern der vier Insel-Tourismus-Services sind inzwischen etwa zehn Prozent weiblich, Tendenz: zaghaft steigend. In Kampen mit insgesamt neun Posten auf den leuchtend roten Badekarren* erfüllen Adela Matejkova und Jana Kubikova mehr als die Quote: Sie lieben ihren besonderen Arbeitsplatz mit jeder Faser ihres Daseins. Wie oft sie mit dem Baywatch-Klischee konfrontiert werden, wie die beiden Mütter Job und Familie vereinbaren und was ihnen an Sylt als Lebensmittelpunkt gefällt, hat PROKAMPEN die beiden Frauen direkt vor Ort gefragt.



Adela

Die Mutter eines 11-jährigen Sohnes ist Sportlerin durch und durch. Bevor sie ihren Dienst am Kampener Strand antritt, hat sie meistens schon eine Trainingseinheit hinter sich. Laufen, Surfen, Reiten und Fußballspielen gehören bei Adela zu den Standards. Und Schlagzeug - das spielt sie auch. Mit ordentlich »Wumms«!



Jana

Jana studierte deutsche Philologie in Tschechien, bevor sie ihrem Leben durch einen Sommerjob an der »Bühne 16« noch einmal eine ganz neue Richtung gab. Auf Sylt fand sie ihr Zuhause.

TEXT: IMKE WEIN
FOTOS: MAIKE HÜLS-GRAENING

VILLAGE

HOTEL
KAMPEN · SYLT



meet nice people...

HOTEL VILLAGE

im Familienverbund
der Michels Hotels

Alte Dorfstr. 7
25999 Kampen / Sylt

Tel.: (04651) 970 7 555
Fax.: (04651) 970 7 777

hotel@village-kampen.de
www.village-kampen.de



Als das Nordseewasser noch sehr kalt war, trainierten die Kampener Retterinnen im Niebüller Schwimmbad. Inzwischen ist auch die »Sylter Welle« wieder für Vereine geöffnet und das Meer warm.

In der letzten Ausgabe der PROKAMPEN haben wir von den wilden Abenteuern Eurer Vor-Vor-Vor-Vorgänger hier am Buhne-16-Strand in den später 70er-Jahren berichtet. Wie findet Ihr es hier an dem legendärsten Strandabschnitt inselweit, Rettungsschwimmerinnen zu sein?

Adela: Diese Arbeit ist einfach weltklasse. Ich möchte nie wieder etwas Anderes tun... Und das Kampen-Team ist so kollegial und toll. Ein Privileg, hier zu arbeiten.

Jana: Wir finden es immer spannend, wenn wir vom Strandleben von früher erfahren. Klar romantisiert sich das auch in der Erinnerung etwas. Vielleicht ist es hier am Buhne-16-Strand nicht mehr ganz so wild wie in den 70er-Jahren. Aber den besonderen Spirit, den spürt man immer noch.

Nur jetzt, am Anfang der Saison, seid Ihr hier ja wirklich zusammen anzutreffen. Bald wandert Jana zu Jan an den Mittelstrand ab und Du, Adela, bleibst hier. Ich finde es gar nicht so ohne, von 10:30 bis 17 Uhr, an schönen Tagen auch bis 18 Uhr, in voller Harmonie und gegenseitigem Vertrauen für das Wohl der Badenden zu sorgen. Es sieht immer so nach totaler Muße aus bei Euch – in Wirklichkeit tragt Ihr ganz schön viel Verantwortung. Wie habt Ihr Euch vertragen die letzten Wochen?

Jana: Richtig, richtig gut. Es ist ja der pure Zufall, dass hier zwei tschechische Frauen zusammen arbeiten. Und es sind zudem zwei tschechische Frauen, bei denen die Chemie total stimmt.

Adela: Verrückt, oder? Das kann man sich gar nicht ausdenken. In einem Film wäre das voll unglaublich. Wir kannten uns wirklich überhaupt nicht, als wir uns hier im letzten Sommer zum ersten Mal begegnet sind, und mögen uns richtig gern.

Jana: Wir haben uns sogar im letzten Winter einen Job geteilt. Wir waren Bademeisterinnen im therapeutischen Bad der Rehaabteilung in der Nordseeklinik.

Sprecht Ihr eigentlich tschechisch miteinander oder deutsch?

Adela: Tschechisch. Obwohl ich Deutsch auch noch ein wenig üben sollte. Aber Tschechisch ist halt unsere Muttersprache und kommt uns aus dem Herzen.

Ihr seid beide Mütter. Du, Adela, hast einen elfjährigen Sohn und bist alleinerziehend. Wie geht das mit dem Job?

Adela: Dominik ist sehr selbstständig, macht total viel Sport. Und wenn er möchte, dann kann er Mama natürlich auch bei der Arbeit besuchen kommen. Ist jetzt für einen Jugendlichen nicht der unattraktivste Ort, oder?

Jana: Mila ist ja noch klein. Sie geht in den Bauernhofkindergarten von Wenningstedt-Braderup. Und wir leben mit Milas Papa zusammen – in der Osterwiese in Wenningstedt mit ganz vielen jungen Familien. Ich finde das Leben perfekt, so wie es ist.

Ihr seid beide begeisterte Neu-Sylterinnen. Erzählt doch bitte mal, wie es Euch hierher verschlagen hat!

Jana: Ich habe ja Deutsche Philologie studiert und dann in Österreich ein Erasmus-Stipendium wahrgenommen. Als ich einen Job suchte, fand ich eine Anzeige

der »Buhne 16« spannend. Tim hat schnell geantwortet und das erklärt eigentlich schon, warum ich dann hier in Kampen gelandet bin – wegen seiner schnellen Reaktion und eines Sommerjobs. An der »Buhne« habe ich mit den Jahren alle Posten mal durchlaufen. Den Rettungsschwimmerinnen-Job fand ich zunehmend spannend. Damals war Ursi die einzige Kampener Schwimmerin. Ich habe dann die Ausbildung gemacht und 2015 meine erste Saison. Dann habe ich ausgesetzt wegen der Schwangerschaft und als Mila ganz klein war, jetzt bin ich seit 2019 wieder zurück.

Adela: Traumjob durch und durch, sag ich ja. Ich bin begeisterte Surferin – Wassersport und Sport sind überhaupt mein Leben. Ich komme aus der Nähe von Prag. Schon bei meinem ersten Besuch auf der Insel habe ich

»Diese Arbeit ist einfach weltklasse. Ich möchte nie wieder etwas Anderes tun...«



Baderegeln

BADEZEIT-FLAGGE:

Die vier bewachten Kampenstrände: Buhne 16 mit gemischtem FKK- und Textilstrand, Hundestrand + Gastronomie // Mittelstrand = Nackideibeach, Textilstrand + Kiosk // Hauptstrand = gemischter Textil- und FKK-Strand und Gastronomie Kaamps7 // Sturmhaube = Textilstrand, Hundestrand im südlichen Bereich + Kiosk // die Rettungsschwimmer*innen sind **zwischen 10.30 und 17 Uhr im Einsatz**. Bei starkem Badebetrieb bleiben die Retter abends auch länger. Am Kampener Campingplatz ist der entsprechende Strandabschnitt unbewacht.



Bei grüner Flagge darf **uneingeschränkt** gebadet werden.



Bei gelber Flagge dürfen die Badenden im **ausgewiesenen Badefeld** zu Wasser gehen.



Rote Flagge = **Badeverbot**



mich total in die Luft, die Landschaft und den Strand verliebt. Ich bin jetzt in der dritten Saison Rettungsschwimmerin, erst in Wenningstedt ein Jahr und jetzt in Kampen. Es ist meine Insel, auch weil ich meine ganzen sportlichen Vorlieben hier ausleben kann. Ich leite auch den Lauftreff beim TSV Westerland – wenn es dann irgendwann wieder geht. Ab und zu spiele ich auch Schlagzeug. Auch für Musiker sind die Möglichkeiten auf der Insel prima...


Fehlt Euch irgendwas »typisch Tschechisches«?

Jana: Ja, das Essen – manche Gerichte schmecken halt nur in Tschechien so, wie sie schmecken müssen.

Adela: Die tschechische Küche ist der österreichischen sehr ähnlich... schön herzlich und mit viel »Zong«.


Viele Sylter Kinder haben über Corona nicht schwimmen lernen können, weil kein Schwimmbad offen hatte. Auch ihr Rettungsschwimmer*innen hattet keine Trainingsmöglichkeit. Wie fit seid Ihr denn jetzt im Wasser – muss man sich Sorgen machen als Gast?

Adela: Natürlich nicht. Wir passen richtig gut auf die Gäste auf. Unser Chef hier am Strand, Lars, ist ehrenamtlich DLRG-Vorsitzender. Er hat dafür gesorgt, dass wir trainieren können. Wir sind nach der Arbeit alle nach Niebüll gefahren mit allen möglichen Sondergenehmi-



Hotel Reethüüs

KAMPEN · SYLT



authentisches Ambiente mit familiärer Atmosphäre

Hauptstraße 19 • 25999 Kampen • Tel. 04651 / 98 550
www.reethues-sylt.de

gungen durften wir da ins Bad und trainieren.
Jana: Seit dem 1. Juli hat nun die »Sylter Welle« ihr Sportbecken für Vereine und für uns wieder offen. Gott sei Dank. Außerdem kann man seit Anfang Juni auch gut wieder in die Nordsee springen und da lange schwimmen. Im Mai war es ja noch richtig kalt, nur knapp über 10 Grad.

Habt Ihr eigentlich manchmal als Frauen in einer vermeintlichen Männerdomäne mit irgendeinem Klischee zu tun?

Jana: Dass Gäste, vor allem auch Frauen, auf den Strand kommen und sagen: »Ach, wir hatten hier aber einen kräftigen Mann erwartet« – das kommt wirklich noch jeden Tag einmal vor.

Adela: Aber das lächeln wir natürlich weg und beweisen einfach weiter ganz entspannt das Gegen-

teil von der Annahme: Frauen könnten das nicht.
Was muss der Badegast eigentlich im Idealfall beachten, wenn er in die Fluten springt?

Jana: Wir hissen zu unseren Dienstzeiten immer die »Badezeit«-Flagge, die heißt, dass wir da sind. Die grüne Flagge heißt zudem, dass Baden uneingeschränkt möglich ist. Bei gelber Flagge darf nur im eingegrenzten Badefeld vor der Schwimmerkarre gebadet werden. Die rote Flagge bedeutet Badeverbot. Und es macht sowieso immer Sinn, auf das zu hören, was wir sagen oder auf die Tafeln schreiben, z.B. wenn Unterströmung herrscht oder wenn man auf Feuerquallen achten muss.

* Die Karren werden übrigens in der Kampener Strandkorbhalle von Hand gebaut und restauriert. Der Prototyp wurde von Ex-Strandchef Greg Baber nach kalifornischem Vorbild entwickelt.



ILLUSTRATIONEN: ADOBESTOCK/IVAN MOGILEVCHIK

Badeanzug & Shorts von »Vilebrequin«

Seit 50 Jahren feiert das französische Label »Vilebrequin« kultiviertes Strandleben. Die Hersteller stylischer Bademode setzen nicht nur auf nachhaltige Produktion, sondern auch auf lokales Engagement: Die Kampener »Vilebrequin«-Dependance stattet die Retter*innen mit allerbesten Badebekleidung aus.



Shirts, Hoodies & Jacken von »Heydorn«

Die Brüder Heydorn fühlen sich Kampen seit Kindertagen aufs Engste verbunden. Obwohl der Fokus ihres Businesses auf personalisierter Bekleidung aus Cashmere liegt, ist es für die Heydorns Ehrensache, das Kampen-Team alle Jahre mit allerbesten Allwetter-Kleidung zu versorgen.

Danke an
die Sponsoren!

Sylt – erstklassige Lage.



Braderup, einmaliges Neubau-Anwesen auf malerischem Heidegrundstück in 1. Wattlage, Grdst. 1.993 m², Wfl./Nfl. 310 m².

Kaufpreis bitte auf Anfrage.

CARSTEN HAGENAH
IMMOBILIEN



Im Reich der Düfte

ZU BESUCH IN DER PARFÜMERIE KAMPEN

Wenn ein Einkauf zu einem kleinen Erlebnis werden soll – dann geht nichts über den Besuch eines liebevoll geführten Fachgeschäfts. Und da sind wir schon mitten in der »Parfümerie Kampen« an der Kampener Hauptstraße. Ein Kleinod für Menschen aller Generationen, die ein besonderes Sortiment und individuelle Beratung lieben. Ob man schlicht einen Kamm, den Lippenstift des Lebens, edle Bartpflege oder Düfte mit großen Namen sucht – hier findet man das und viel mehr. Seit 37 Jahren an diesem Standort, aber eigentlich schon seit 71 Jahren, denn vor der Ära Viglahn war das Reetdachhäuschen gegenüber vom Kaamp-Hüs die »Drogerie Walter«.

Für die Exzellenz dieses Einzelhandel-Kleinods sorgen Roswitha Patzig, Wilhelm Viglahn und ein Team an Expertinnen. Die Chefin in diesem Wohnzimmer der kostbaren Essenzen erlernte ihren Beruf als Jugendliche in ihrer Heimatstadt Duisburg und lebt ihn bis heute mit Leidenschaft. Ihren ersten Sylt-Kontakt hatte sie, als sie in den 90er-Jahren für eine Saison im kleinen »Duft- und Pflegekosmos« von Wilhelm Viglahn arbeitete. Mit der Zeit begeisterte sie sich immer mehr für die Unternehmensphilosophie und auch für die Insel. Heute ist Kampen ihr Lebensmittelpunkt.

»Frau Patzig führt hier das Ladengeschäft. Ich bin »Head of office« und Mädchen für alles«, sagt Wilhelm Viglahn mit einem Augenzwinkern. Wie sehr er für seine Lebensaufgabe brennt, wird deutlich, wenn er vor den wunderhübschen Flakons der eigenen Duft-Kollektion steht und die Idee von »Sylt by Vig-

lahn« auf den Punkt bringt: »Ich wollte immer etwas Eigenes kreieren. 2009 war es dann soweit. Wir haben den ersten Duft lanciert. Erst entsteht der Name, dann komponieren wir das Produkt, bei dem stets die Frische und die Aromen der Insel im Mittelpunkt stehen. 14 Düfte sind es inzwischen. Hergestellt werden sie in einer Hamburger Manufaktur. Die Fotos auf den Verpackungen sind von Meisterfotograf Hans Jessel. In der Entwicklung und Vermarktung arbeite ich ganz eng mit Tobias Enkelmann zusammen«, resümiert »Wilhelm Duft« – wie er auf Sylt seit Jahrzehnten liebevoll genannt wird.

Er präsentiert ein paar der Parfüms mit klangvollen Namen wie »Sex on the Beach«, »Sunny Day« oder »Kampagner« – und schon liegt ganz viel Sylt in der Luft. Die Inspiration für diese Düfte schenkt das Leben selbst! »»Beautiful Sylt« kam mir zum Beispiel im »Meerkabarett«, als Gustav Peter Wöhler den Song von Bob Dylan interpretierte.« Die eigene Produktserie bietet auch ein Naturseifensortiment und verschiedene Raumdüfte – »Ideal als Souvenir«, weiß der Chef. Der lokale Aspekt ist Wilhelm Viglahn und Roswitha Patzig wichtig. So führen sie auch eine Auswahl der »Syltsea-Serie« – entwickelt von der Lister Beautyexpertin Petra Stahl. »Als Frau Stahl nach Sylt kam, hat sie zuerst bei uns in Westerland gearbeitet. Eine tolle Karriere«, sagt Wilhelm Viglahn voller Respekt. Neben den regionalen Elementen sind es aber auch die großen internationalen Hersteller, die das Viglahn-Sortiment besonders machen. Die Klassiker aus Duft und Pflege gehören





Links: Familiär und höchst kompetent: Wilhelm Viglahn, Roswitha Patzig und Parfümerie-Mitarbeiterin Angela Köster. Die eigene Parfüm-Kollektion und große Düfte aus aller Welt sind die Markenzeichen der Parfümerie an der Hauptstraße.

dazu, vor allem aber auch einige kostbare Raritäten. Roswitha Patzig erzählt, wie viel Freude es ihr bereitet, Kund*innen zu einem maßgeschneiderten Duft zu verhelfen. »Natürlich kenne ich die Geschichte zu allen Produkten. Bei Bedarf erzähle ich die gerne. Das schätzen auch die Herren. Oft gefragt werde ich auch nach dem Duft, den ich selbst gerade trage«, berichtet die Geschäftsfrau. Und was trägt sie denn eigentlich heute? »Tardes« vom spanischen Hersteller »Carner« – den haben wir seit letztem Jahr im Sortiment, mit bestem Feedback«, verrät Roswitha Patzig. Die Parfümerie Kampen führt sogar Produkte, die man nirgendwo anders findet im Norden. »Das sind Marken,

die es in ganz Schleswig-Holstein nur bei uns zu kaufen gibt. Dazu gehören Duftkerzen und Parfüms von »Diptyque« und »Byredo«, berichtet die Chefin. Viele Stammkunden lassen sich ihr Lieblingsprodukt direkt nach Hause schicken – ein Anruf oder eine Mail, und man bekommt ein Päckchen mit Inselgrüßen und ein paar schönen Pröbchen direkt nach Hause geschickt. Oder man nutzt den Onlineshop. Am schönsten ist das Viglahn-Erlebnis aber natürlich vor Ort – in dem idyllischen Haus mitten im Dorf. www.syltduft.de



KARBIG KAMPEN
BAUTRÄGER & ARCHITEKTEN



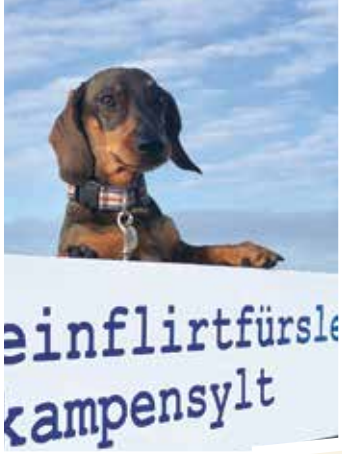
WIR INSZENIEREN LAGEN

und suchen für unsere Kunden
Grundstücke auf Sylt.

Mit über 60 Jahren Erfahrung stehen wir
Ihnen als kompetenter Partner zur Seite.

Entwicklung, Gestaltung & Ausführung
aus einer Hand.

Karbig Kampen





PROKAMPEN
 №81 | Coolisse

39

DER PERFEKTE RAHMEN

Sehr begeistert war Gina Semmelhack von der prompten Reaktion auf ihren Instagram-Aufruf am 1. Juni: 40 User*innen schickten ihr spontan einen Schnappschuss aus dem Selfie-Rahmen am Strand. Dazu erreichten die Social-Media-Expertin viele liebe Worte und Grüße. Eine Auswahl der zauberhaften Kampen-Momentaufnahmen haben wir zu einer kleinen Collage zusammengestellt und bedanken uns bei allen Einsender*innen für diese gelungene crossmediale Aktion.



Arrivierte Kunst – unpräntiöse Händler:
wie der Vater, so die Tochter

Ein kleiner Talk mit
Kunsthändlerin Annegret Rudolf

PICASSO IN BERMUDA- SHORTS

Großen Themen darf man sich ruhig entspannt nähern. Das kann zu erfrischenden Erkenntnissen führen. Das ist in der Politik so, in der Mode, vor allem aber auch in Kunst und Kultur. So sehen das jedenfalls Gernot Rudolf und seine Tochter Annegret: In ihrer großzügigen Galerie an der Kampener Hauptstraße darf der Besucher auch gerne direkt nach dem Nordseebad im Strandoutfit erscheinen. Denn was ein Liebermann, ein Nolde, ein Chagall oder ein Picasso an einem Kampener Urlaubstag mit einem machen, entfaltet dann vielleicht besondere Nebenwirkungen.

Sie wurden in das Familienbusiness, in den Handel mit den ganz großen Künstlern des 20. Jahrhunderts, hineingeboren. Ihr Laufstall stand schon 1977 in der ersten Galerie ihres Vaters in Heidelberg. Auch mit Sylt und den Kunden hier sind Sie seit Jahrzehnten eng verbunden. Ist man in den Ferien empfänglicher für Kunst?

Annegret Rudolf // In unseren Galerien in Kampen und früher in Keitum erleben wir genau das: Menschen haben Zeit und Muße, Kunst hier intensiv auf sich wirken zu lassen. Wahrscheinlich sind sie offener für Wahrnehmungen aller Art, weil sie sich auf Sylt frei fühlen von den Alltagsmechanismen. Es entstehen jedenfalls immer großartige Momente und bei Bedarf natürlich auch Gespräche mit uns über Kunst oder andere spannende Themen des Lebens. Vielleicht verlässt man die Galerie ein klein wenig anders, als man sie betreten hat. Immer jedenfalls mit einer Inspiration, manchmal auch mit einem Kunstwerk, in das man sich verliebt hat. Diesen Nebeneffekt mögen wir als Händler natürlich auch...

Wie würden Sie Ihr »Warensortiment« beschreiben?

AR // Unser Portfolio ist eine ausgesuchte Form von Vielfalt. Wir fokussieren uns auf die arrivierte Klassiker der Moderne, vom ausgehenden Expressionismus bis hin zur Abstraktion. Vielfalt bilden wir auch in Bezug auf unsere Preise ab. Eine junge Familie mit einem kleinen Budget, sagen wir so 2.500 Euro, die zum ersten Mal Kunst kauft, soll bei uns unbedingt etwas finden können. Diesen Fall hatte ich gerade zu Pfingsten – eine Familie mit kleinen Kindern und ihr erster Kunstkauf,

»Spannende Geschichten über das entsprechende Kunstwerk erzählen zu können, das ist unser Handwerkszeug.«

der völlig ungeplant war. Das war ganz zauberhaft.

Eine Investition in renommierte Künstler ist augenblicklich auch eine Geldanlage. Gibt es zunehmend viele Menschen, die Kunst vor diesem Hintergrund kaufen und nicht aus Liebe?

AR // Papa und ich erleben eigentlich zu 80 Prozent Menschen, die für das brennen, was sie erwerben, die sich sehr verbinden mit ihrer Kunst, sie nicht horten, sondern lieber hängen.

Ist der Besuch Ihrer Galerie eine intellektuelle Herausforderung?

AR // Jeder ist bei uns herzlich willkommen, die Türen stehen weit offen. Das muss man vielleicht einfach mal für sich selbst erfahren. Ob jemand den Besuch zu einer intellektuellen Herausforderung macht, hängt auch davon ab, wie sehr er sich einlässt auf das, was er empfängt. Man darf

beim Betrachten der Werke in unseren Räumen aber auch einfach entspannen und die Schönheit empfinden.

Unter Corona hat sich auch in Ihrem Business einiges verändert. Wie haben Sie die Zeit erlebt?

AR // Wir haben uns an dem Handel über Onlineverkaufsräume nicht beteiligt – aus der Überzeugung heraus, dass die Magie eines Werkes erst durch sinnliche Wahrnehmung entsteht. Kunst muss man erleben. Als etablierte Händler waren wir überzeugt, dass wir die Zeit schon überstehen würden und dann mit unserer bewährten Philosophie weitermachen. So ist es auch gekommen. Dabei habe ich natürlich großen Respekt vor Kolleg*innen, die in dieser Zeit Verantwortung für ein

großes Mitarbeiterteam hatten. Das ist dann ein ganz anderes Thema. Wir sind ja ein Familienbusiness durch und durch. Mein Mann ist mit von der Partie und mein Sohn Ferdinand wird mit Kunst, Messen, Kunsthändlern und -sammlern groß, so wie ich damals. Mal schauen, was das mit ihm später macht...

Gibt es einen positiven Nebeneffekt von Corona für Sie?

AR // Tatsächlich sind viele Werke großer Meister jetzt noch wertvoller. Was uns wahrscheinlich geschäftlich auch zugute kommt, ist, dass sich durch Corona das Bewusstsein verändert hat. Es gibt eine Hinwendung zu inneren Prozessen, zum Privaten und zu wahren Werten. Das setzt für Kunsthandel, wie wir ihn verstehen, einen positiven Impuls. Unsere Ware hat zudem ohnehin den positiven Effekt, dass sie mit dem Alter immer besser wird.

Von Ihrem Vater habe ich gelernt, dass die Werke, die sie im Portfolio haben, neben der offensichtlichen Bildsprache quasi noch eine geheime Geschichte transportieren...

AR // Spannende Geschichten über das entsprechende Kunstwerk erzählen zu können, das ist unser Handwerkzeug. Es gibt natürlich die Expertisen, Werkverzeichnisse und offiziellen Erkenntnisse zu jedem Werk. Auf den Rückseiten der Blätter stehen oft Notizen, über die Provenienz des Bildes, wem es gehört hat, in welchen Museen es gehangen hat, welche Preise das Bild erzielte... Zudem lässt sich anhand der eigenen Kunstexpertise natürlich ganz viel über das Werk im Hinblick auf den Künstler und seine Zeit sagen. Das ist bei jedem Bild ein spannendes Puzzle, das wir zusammensetzen... Ich empfinde es immer als Riesenprivileg, in dieser Welt leben zu dürfen und in Kontakt mit so viel Schönerem zu sein.

Sie hatten als junge Frau einen interessanten beruflichen Ausflug in ein anderes Biotop. Verraten Sie uns davon?

AR // Aber na klar: Ich habe eine klassische Bankausbildung gemacht. Und ich habe sehr erfolgreich und begeistert in dem Metier gearbeitet. Viele große Kunsthändler sind ja Quereinsteiger – vom Barkeeper bis zum Anwalt. Ich hatte die Liebe zur Kunst natürlich auch in der DNA und war mit allem vertraut, was Kunsthandel erfolgreich macht. Dann war es so, dass meine Eltern mich irgendwann fragten, ob ich nicht doch noch Kunstgeschichte studieren möchte... Jetzt arbeite ich seit 20 Jahren mit meinem Vater zusammen – wir verstehen uns blind und ergänzen uns prächtig.



Galerie Rudolf · Hauptstraße 8 · 25999 Kampen
Öffnungszeiten: 11 – 18 Uhr



You're
Welcome:)

Ob Smørrebrød, Sylter Muscheln in Cape-Malay-Curry oder selbstgebackene Kuchen, genießen Sie Leckeres aus aller Welt mit Einflüssen der Rainbow Cuisine und freuen Sie sich auf unsere Auswahl bester Weine in einmalig entspannter Atmosphäre.

ODIN DELI · Strönwai 10 · 25999 Kampen · www.odin-deli.com
Täglich ab 10:00 - 24:00 Uhr für Sie geöffnet (Küche bis 22:00 Uhr)
Wir empfehlen Ihnen einen Tisch zu reservieren: 0465145455



Exklusivpartner im ODIN DELI

KUNSTGENUSS IM KAAMP-HÜS

Noch bis 13. August

Thomas Landt

Nordish by nature

Der derzeit einzige im Ort ansässige Künstler sorgt mit seiner Werkschau für einen sofortigen Gute-Laune-Effekt. Thomas Landt lebt in Kampen und lässt die Liebe zu seiner Wahlheimat in seinen Linoldrucken und Malereien in jedem Moment leuchten. Seine aktuelle Ausstellung bildet einen exzellenten Querschnitt aus den unterschiedlichsten Phasen seines Schaffens und serviert »Norddeutsche Erfrischungen« der inspirierenden Art.



14. August - 3. Oktober

Sonni Hönscheid

Peace, Love & Sylt Vol. IV

Auf ihre Abenteuer auf den Weltmeeren nimmt Sonni Hönscheid die Freunde ihrer Kunst mit. »Die Malerei ist für mich eine Form, Tagebuch zu führen«, meint die Künstlerin und Profi-Surferin. Zum vierten Mal ist sie mit ihren Werken im Kaamp-Hüs zu Gast. Die 39-Jährige stammt aus einer Sylter Künstler- und Surferfamilie. Sie wuchs an den schönsten Stränden der Welt auf und begann schon als Kind, kreativ zu malen. Sonni wurde zunächst Deutschlands erfolgreichste Surferin, ist inzwischen 7-fache Weltmeisterin und 6-fache Europameisterin im Standup-Paddeln. Heute lebt sie auf Maui, auf Fuerteventura und auf Sylt. Ihre Reisen und die sportlichen Wettkämpfe führen sie einmal kreuz und einmal

quer über den Globus. Ihre Kunst besitzt ordentlich Flow. Immer künden ihre farbenprächtigen Werke von der Liebe zu Wasser und Wellen, von Naturgewalten und großen Gefühlen.

Für Sonni Hönscheid bilden sportliche Abenteuer und die Malerei eine Symbiose. Ihre Technik – sie malt mit Acrylstiften – ermöglicht ihr auch auf Reisen, unmittelbar Erlebtes auf die Leinwand zu bringen. Mit Kampen verbindet Sonni eine innige Beziehung: Hier arbeitete sie einen Sommer vor vielen Jahren als Rettungsschwimmerin und hatte hier ihre ersten Erfolge mit ihrer Kunst. Inzwischen designt sie Boards und Paddel für die weltweit größte Surfboardmarke, für ein internationales Skateboard-Label und bekannte Sport-Fashion-Marken.

4. Oktober - 28. November

Ursula Schlosser

Strand des Lebens

Ursula Schlosser ist ursprünglich Dokumentarfilmerin. Sie liebt es, die großen Themen des Lebens zu bewegen, und sie weiß, wie man Emotionen weckt. So changieren ihre Themen zwischen Liebe, Tod und anderen Unwägbarkeiten. Ihre Werke haben trotz ihrer Bedeutungstiefe etwas wunderbar Beiläufiges, erinnern an Streetart. Dahinter steht für Ursula Schlosser immer die Frage: Wann beginnt der Verlust von Freiheit? Im kleinen Privaten wie im großen Ganzen? Die Künstlerin erforscht, wie Themen und Material zusammenfinden können. Sie arbeitet meist gegenständlich – am liebsten auf Leinwand, Pappe und gewachstem Papier.





Als Zukunftsgestalter verbinden wir Wünsche mit Orten, Träume mit individuellen Möglichkeiten und Visionen mit Strategien. Auf Sylt sind wir für Sie da, um Sie mit unserer vertrauensvollen Beratung und fachlichen Expertise sowie unseren exzellenten Marktkenntnissen bei Ihrem persönlichen Immobilien-Anliegen zu begleiten. Überzeugen Sie sich doch einfach selbst und besuchen Sie uns in Kampen oder unter www.grossmann-berger.de.



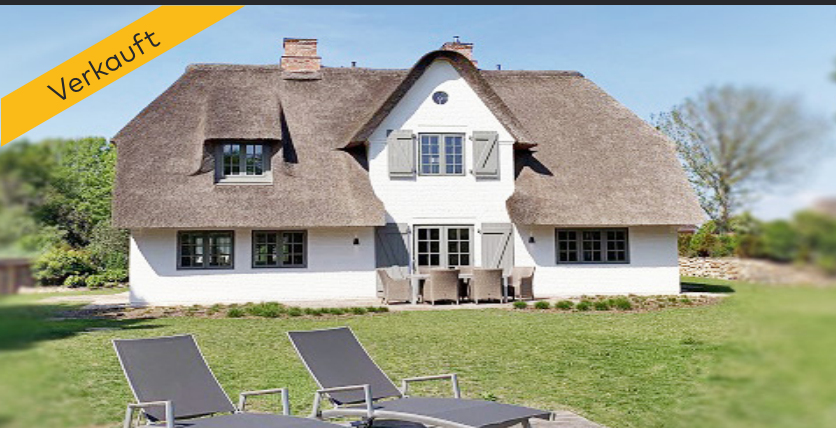
Kampen DHH mit Weitblick

6 Zi., ca. 184 m² Wohn- und Nutzfl., Wohnküche, Tischlereinbauten, Kamin, Gäste-WC, Sauna, 1 Pkw-Stellpl., ca. 1.619 m² Gesamtgrdst., Baujahr 2018. B: 29 kWh/(m²a), Strom, EEK: A+



List Neubau im Süderheidetal

5 Zi., ca. 200 m² Wohn- und Nutzfl., gr. Wohn-/Essber., Gaskamin, Gäste-WC, Sauna, ca. 2.309 m² Heide-Grdst., Garage optional. B: 23 kWh/(m²a), Erdwärme/Strom, EEK: A+



Archsum Schöner Wohnen auf Sylt

5 Zi., ca. 223 m² Wohn- und Nutzfl., Gas- u. offener Kamin, Sauna, 2 Pkw-Stellpl., ca. 1.646 m² Grdst., sonniger Süd-Garten, Garage optional, Baujahr 2016. B: 58 kWh/(m²a), Gas, EEK: B

Kostenlose Immobilienbewertung. Grossmann & Berger macht's.

Erhalten Sie von uns in nur 3 Minuten unverbindlich eine erste Marktwertindikation für Ihre Immobilie unter:

[grossmann-berger.de/
immobilienbewertung](http://grossmann-berger.de/immobilienbewertung)



Auf Sylt zu Hause.
Grossmann & Berger macht's.

Immobilienshop Sylt
Bergenten-Weg 2 | 25999 Kampen (Sylt)
04651-995 58 53 | grossmann-berger.de

Grossmann & Berger



1a-Wirt mit 1a, hochdekoriertem Gin vom »Skiclub Kampen«

HOCHDEKORIERTER GIN VOM »SKICLUB KAMPEN«

Eine Schnapsidee!

Ohne zu wissen, dass es irgendwann wirklich etwas mit Schnaps zu tun haben würde, gründete Pius Regli 1989 aus der gleichnamigen Laune heraus zusammen mit dem damaligen »Pony«-Wirt Jörn Hinck den »Skiclub Kampen«. »Wir wollten unbedingt in alle Talkshows. Das haben wir auch geschafft – nicht zuletzt mit der Ankündigung, große Ski-Wettbewerbe in Kampen zu veranstalten. Aber irgend-

genem Store in Kampen, bevor man das Sortiment um allerfeinsten, nach raffinierten Erkenntnissen und uralter Tradition in Dortmund gebrannten Wodka erweiterte – in mehreren geschmacklichen Nuancen. Auf der Basis dieses Wodkas entstand dann auch ein Skiclub-Gin, natürlich mit Wacholder, aber auch mit Sylter Meersalz und allerlei anderen geheimen Zutaten. »Na ja, der Gin ist einfach der Kracher. Der hat so viele Preise bekommen – die würden gar nicht mehr alle auf die Flasche passen«, formuliert es Pius. Anders gesagt: Gerade erst wurde der Gin vom »International Taste Institute« mit dem »Superior Taste Award 2021« ausgezeichnet. Für das Institut

wann war der Drops leider auch gelutscht – und keiner wollte mehr etwas von unserem Skiclub wissen«, beschreibt Pius eines seiner genialen Projekte, die durchaus nicht alle den Anspruch besitzen, »bierernst« zu sein.

Bevor der »Skiclub-Kampen-Stern« sank, kam jedenfalls Ulrich Graf um die Ecke – genauer gesagt, täglich zu Pius zum Frühstück. Ein smarter Unternehmer der Textilbranche, Dortmunder – mit Haus in Kampen. »Ulli fand den Namen »Skiclub Kampen« als Label für Produkte einfach genial. Weil der Brand so beknackt ist, das vergisst halt keiner«, meint dazu der »Manne Pahlk«-Wirt. Also gab's zunächst eine textile Kollektion mit ei-



So testen »Michelin«-Köche vom »Taste Institute« Produkte aus aller Welt. Der Gin vom »Skiclub« bekam beste Noten.

testen unzählige mit Michelin-Sternen ausgezeichnete Köch*innen und Sommeliers aus aller Welt die Produkte. Vor zwei Jahren wurde das Getränk als »Beste Gin« mit dem »World Spirit Award« dekoriert. Die Liste der Preise geht beliebig weiter. Die insgesamt sechs Flaschen des Sortiments wurden allerdings auch für ihre Optik ausgezeichnet: Sie tragen den begehrten roten Design-Dot für ihre Verpackung. »Wie ich Ulli kenne, gibt's bestimmt bald noch mehr Preise

und neue Produkte«, meint Pius zur nahen Zukunft. Die sechs Spirits gibt's im Handel, in der Gastronomie und hier: www.skiclub-kampen.de

KURZ BERICHTET

+++ Die Idee von Sigrid Rothbart und Jörn Steffen ging auf: Mit ihren beiden »Odins« in Kampen holten sie südafrikanischen Lifestyle und lässiges Savoir-vivre nach Kampen. Erst Mitte Juni eröffnete das Haupthaus im Strönwai wieder – mit toller

neuer Außenbar. Beim kleinen Odin an der Hauptstraße lässt sich übrigens wunderbar eine Partie Boule ausspielen: Im Augenblick muss man allerdings noch seine eigenen Kugeln mitbringen – aus Hygienegründen. +++

+++ Bibiana und Sven Scheppler vom »Ahnenhof« gehören seit Juni zu den Sylter Betrieben und Institutionen, die sich verpflichtet haben, auf vielerlei Plastik im Betrieb zu verzichten. Ausgezeichnet wurden sie für ihre Haltung mit dem Smiley der »Bye Bye Plastik«-Initiative Sylt. »Ich finde deren Arbeit großartig. Kampen ist ja als Tourismusbetrieb auch schon dabei. Das fanden wir inspirierend«, meint der »Ahnenhof«-Chef zur konsequenten Entscheidung gegen vermeidbare Abfälle. www.byebyeplastik.com +++

+++ Beinahe nichts im Leben verändert so sehr, wie wenn aus einem Paar eine Familie wird: Und genau darum steht jetzt im Garten des Gogärtchen erstmals in der Geschichte des legendären Kampener Lokals ein Spielplatz. Denn Chris und Benjamin Zehetmeier sind Eltern geworden. +++



Bibiana und Sven Scheppler verzichten auf Plastik im »Ahnenhof«.



WERKHALLEN
galerieKampen

MASTER

PIECES

BRADERUPER WEG 2 // 25999 KAMPEN

werkhallen.net

Bars, Clubs, Cafés, Restaurants und manchmal auch alles in einem: Die Exzellenz der Kampener Gastronomie ist legendär. Mehr Vielfalt geht nicht.

BUHNE 16

Friesisch und total entspannt: die Mutter aller Strandbistros. Beste Versorgung und Mode direkt aus der »Buhtique« seit 41 Sommern.

Weststrand, Tel. 04651/49 96 · www.buhne16.de



CLUB ROTES KLIFF

Viel zu lange ist es still im »Club«: Sehnsüchtig wartet Peter auf eine Entwicklung, die gepflegtes Feiern wirklich wieder möglich macht.

Braderuper Weg 3, Tel. 04651/434 00

www.club-rottes-kliff.de



DORFKRUG

Ein exzellenter Ort: Mit Restaurant und dem »Deli« im Innenhof überzeugen Thomas Samson und Team. Bar und die geschützte Terrasse sind beliebte Treffpunkte.

Braderuper Weg 3, Tel. 04651/4492000, www.dorfkrug-kampen.com



GOGÄRTCHEN

Köstliches aus der Küche und exzellente Gastlichkeit, damit überzeugt das Gogärtchen alte und neue Fans.

Strönwai 12, Telefon: 04651/412 42

www.gogaertchen.com



HENRY'S

Perfekte Lage, perfektes Konzept: Bei Dieter Gärtner findet man auf der Karte regionale Klassiker in trauter Eintracht mit Sushi & Edel-Pizzen in allen Varianten!

Braderuper Weg 2, Tel. 04651/44 61 60

www.edel-pizzen-deluxe.de



IL RISTORANTE

Dank toskanischer Küche und herzlichem Charme fühlt man sich bei Antonio Kabbani im »Il Ristorante« rundherum richtig gut aufgehoben.

Süderweg 2, Tel. 04651/29 96 62

www.il-ristorante.de



KAAMP MEREN

Bei Beate und Muffel Stoltenberg im »Kaamp Meren« begeistern Ambiente, Service und die kreative Urlaubsküche. Eine echte Gute-Laune-Mischung.

Hauptstr. 12, Tel. 04651/43 50 0

www.kaamp-meren.de



KAAMPS 7

Im Frühjahr 2018 wurde aus dem »Grande Plage« das »Kaamps7«. Köstliches und Gesundes in Traumlage. Die Sunset-Location schlechthin.

Riperstig/Weststrand, www.kaamps7.de



KUPFERKANNE

Der Besuch der »Kupferkanne« gehört zur Top Ten jedes Sylt-Besuchs. Selbst wenn man den romantisch umgestylten Bunker täglich besucht, verliert er nicht an Zauber.

Stapelhooger Wai 7, Tel. 04651/410 10

www.kupferkanne-sylt.de



MANNE PAHL

Es ist wie nach Hause kommen: Pius Regli und Tochter Sarah verwöhnen ihre Gäste mit Wohlfühlambiente und Lieblingessen. Zum Immer-wieder-Kommen! Zur Uwe-Düne 2, Tel. 04651/425 10, www.manne-pahl.de



ODIN DELI

Kampen freut sich: Der Lieblings-spot für Gastlichkeit mit südafrikanischem Rainbow-Flair besitzt seit letztem Sommer noch mehr Ambiente.

Strönwai 10, Tel. 04651/454 55, www.odin-deli.com



PONY CLUB KAMPEN

Das »Pony« steht seit 2020 unter anderer Regie: Die »Neuen« kennen sich richtig gut aus im Business und begeistern mit innovativem Konzept.

Strönwai 6, Tel. 04651/42182

www.pony-kampen.de



RAUCHFANG

Legendäre Außenbar & gehobenes Restaurant mit Wohlfühlfaktor. Björn Bergs Ort der Begegnung und des Genusses mit »Kampen-Spirit«.

Strönwai 5, Tel. 04651/426 72

www.rauchfang-kampen.de



REITERBAR IM RUNGHOLT

Eine Sylter Institution: Aperitif, frisch gezapftes Bier, phantasievoller Cocktail, edler Wein, anregende Gespräche – die »Reiterbar« heißt auch Nicht-Hotelgäste herzlich willkommen.

Kurhausstraße 35, Tel. 04651/448-0, www.hotel-rungholt.de

www.hotel-rungholt.de



VOGELKOJE

Wie eine grüne Insel auf der Insel: Wer die »Vogelkoje« besucht, erlebt Magie und darf sich rundherum verwöhnen lassen. Vom Frühstück bis zum Abendmenü – köstlicher geht's kaum!

Lister Straße 100, Tel. 04651/95 25-0, www.vogelkoje.de



94 KAMPEN RESTAURANT

Zwanglos, gemütlich, kinderfreundlich: So präsentiert sich das 94 Kampen Restaurant im stylischen Innenraum und auf der weitläufigen Terrasse.

Alte Dorfstraße 2, Tel. 04651/299 83 75



Für den Abend: unbedingt reservieren!
Alles über die aktuellen Bestimmungen: www.sylt.de



FREIRAUM OHNE ENDE. DAZU NATUR PUR.

Durch Kampen durch, immer Richtung Norden. Die Abendsonne gibt alles, um die Landschaft in ein wunderschönes Licht zu tauchen. Nach einigen Kilometern zeigt sich auf der linken Seite die Westerheide: eine großzügige, nach Westen ansteigende Landschaft, die mit Heide überzogen und mit wenigen Friesenhäusern dekoriert ist.

Eines davon ist das neuwertige, im Jahr 2017 erbaute, Einzelhaus auf seinem ca. 1.790 m² großen Heidegrundstück. Mit seinem Friesengiebel, den aufwendigen Gauben und den Holzsprossenfenstern in Kombinationen mit großen Glasschiebetüren in lichtem Grau verspricht es schon von außen, dass

hier auf ca. 180 m² Wohnfläche Wohlfühlen garantiert ist.

Ab mit dem Wagen in die Erdgarage und dann einfach nur ankommen! Beim Betreten des offen gestalteten Erdgeschosses, das die Bereiche Wohnen, Essen und Kochen ineinanderfließen lässt, macht die Natur sofort auf sich aufmerksam. Durch die großen Glasschiebetüren nach Süden und Westen ist sie jederzeit auf eindrucksvolle Art in Form der einzigartigen Heidelandschaft präsent. Zu jeder Jahreszeit ein ganz besonderer Anblick! Umso verlockender ist es, gleich auf der Terrasse einen guten Wein zu genießen, der schnell aus dem Weinkeller geholt

ist. Oder doch noch in die traumhafte Sauna, die im Master-Bad im Obergeschoss zu finden ist und einen tollen Blick in die Natur erlaubt? Nein, das kann bis morgen warten. Ebenso wie das gemeinsame Kochen. Nach einer ruhigen und erholsamen Nacht in einem der drei Schlafzimmer.

Und? Könnten Sie sich Ihren Aufenthalt auf Sylt mit der Familie oder Freunden in Zukunft auch so oder ähnlich vorstellen?

AUF EINEN BLICK

Grundstück: ca. 1.790 m²
Wohnfläche: ca. 180 m²
Zimmer: 4
Schlafzimmer: 3
Bäder: 3
Kamin, Weinkeller, Sauna, Erdgarage
Kaufpreis: auf Anfrage



RALPH JUSTUS MAUS
I M M O B I L I E N

Wattweg 1 · Kampen · 04651 42525
Gurtstig 33 · Keitum · 04651 31008
Listlandstr. 25 · List · 04651 8362514
www.maus-sylt.de

Follow us on Instagram & Facebook



Der »Ziegenstall« Schräg in Vollendung

*Vieles macht Kampen einzigartig – dazu zählt auch seine kostbare Bebauung.
Einige Adressen im Dorf stechen aber durch ihre Geschichte hervor.
In einer kleinen Serie stellt Ihnen PROKAMPEN besondere
Gebäude vor – inklusive ihres »Inventars«.*

TEXT & FOTOS: FRANK DEPPE & GABI VOGT

Im Osten des Dorfes stand – seinerzeit noch ziemlich allein auf weiter Flur – das wahrscheinlich bizarrste Lokal, das Sylt bis heute gesehen hat. Dicht gefolgt von der Lister »Bambus Bar«. Im Kampener »Ziegenstall« war der Name Programm: Holzbänke, Melkschmel und Kartoffelsäcke als Sitzgelegenheiten, an den Wänden hingen mit Heu gefüllte Futterkrippen. Die Wände waren mit Sprüchen übersät und mittendrin prangte der Satz: »Die Gäste sind wie Ziegen – sie werden gemolken und meckern.« Aus Marketingsicht mit heutiger Perspektive: eine eher unge-

wöhnliche Strategie. Die jedoch in ihrer Konsequenz total aufging.

Wie das Lokal war auch seine Inhaberin eine Rarität. Valeska Gert selbst bekannte von sich freimütig: »Ich bin eine Hexe!« Sie war eine durch und durch unkonventionelle Frau, exzentrisch, impulsiv. Schon als Schülerin puderte sich die Tochter aus gutbürgerlichem Haus zum Entsetzen ihrer Lehrer das Gesicht kalkweiß und malte die Lippen knallrot an. In den 1920er-Jahren wurde Valeska Gert als »Grotesker Vamp« auf den Bühnen Europas gefeiert. Ihre Auftritte glichen denen einer Besessenen. Im Grotesk-tanz und der Tanzpantomime konnte sie ihren exzentrischen Ausdrucksstil voll entfalten. Exzentrisch war auch alles andere an ihr: Einmal trat sie in einem Pelz vor die Fernsehkamera und öffnete den Mantel kurz – darunter war sie splitternackt.

1925 spielte die gebürtige Berlinerin in dem Film »Freudlose Gasse« neben dem Leinwand-Idol Greta





Valeska Gert im Gespräch mit ihrem Freund und späteren Erben Werner Höfer

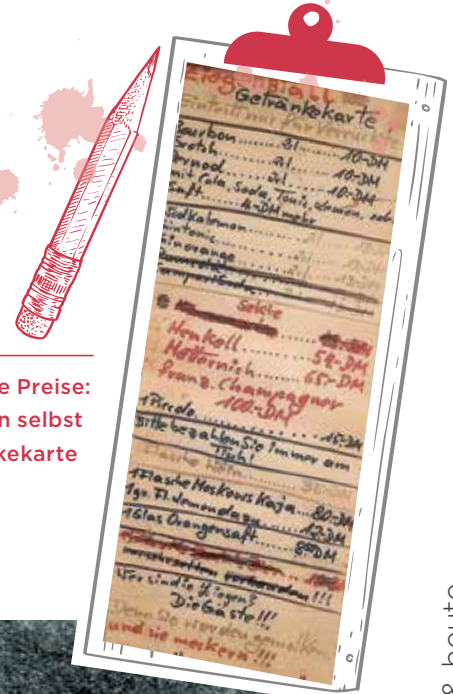
Garbo. 1933 verließ sie Deutschland, wo sie als Jüdin nicht gelitten war. Nach ihrer Rückkehr 1945 eröffnete sie zunächst in Berlin das Szenelokal »Hexenküche«. Valeska Gert drehte Filme mit den herausragenden Regisseuren Federico Fellini und Volker Schlöndorff – letzterer sollte Jahre später einmal die Trauerrede an ihrem Grab halten.

Die berühmten Schriftsteller Bertolt Brecht und Kurt Tucholsky attestierten Valeska Gert ein geniales Talent. Klaus Kinski, das Enfant terrible unter Deutschlands Schauspielern, hielt in ihrer »Hexenküche« Dichterlesungen. Als Valeska Gert einmal krank war, prügelte er sich in ihrer Abwesenheit mit einem Gast und flüchtete vor der Polizei durch die Küche – was nicht ohne einigen Glasbruch vonstatten ging.

Im Jahre 1951 eröffnete Valeska Gert im Kampener Wuldeweg den »Ziegenstall«; das Häuschen besaß sie bereits seit 1932. Ihre Philosophie war eigentlich »ein romantisches Café mit vielen Künstlern als Gästen«. Doch der »Ziegenstall« war mehr – er war Restaurant und Bar, Theater und Kneipe zugleich. Und er avancierte bald zu einem Hotspot: »Hier trifft sich nach dem Strandspaziergang, was Rang und Namen hat«, schrieb die Presse.

Die geistreichen Bedienungen, freischaffende Künstler allesamt, trällerten noch schnell einen Chanson oder rezitierten ein Gedicht, wenn sie die Getränke servierten. Das erwirtschaftete Trinkgeld war ihre Gage. **»Viele Gäste empfinden es hier als unordentlich. Dabei wissen sie gar nicht, wie viel Mühe es uns jeden Tag macht, diese Unordnung herzustellen«, offenbarte Valeska Gert einmal, die nachmittags für gewöhnlich zum Kaamp-Hüs spazierte und dort die ausgelegten Zeitungen studierte.**

Am Ende ihres Lebens lag Valeska Gert auf ihrem Sofa und stöhnte: »Den nächsten Winter überlebe ich nicht. Das Fernsehprogramm ist so schlecht.« Am 18. März 1978 meldete sich ein Nachbar bei der Polizei, dem das klagende Miauen von Valeska Gerts Hauskatze verdächtig vorkam. Als man die Eingangstür zur Wohnung neben dem »Ziegenstall« gewaltsam öffnete, fand man die große Mimin tot. Zehn Jahre zuvor hatte sie in ihrer Autobiografie vorausgeahnt: »Ich weiß, wie ich sterben werde. Nur mein Kätzchen wird bei mir sein.«



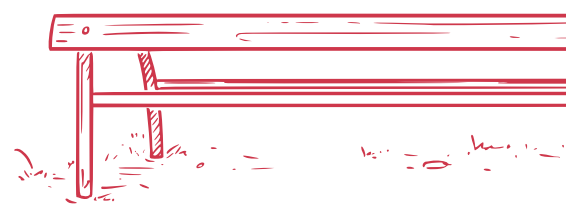
Gepfefferte Preise:
Eine von der Wirtin selbst gemalte Getränkekarte



Der »Ziegenstall« kurz nach dem Tod von Valeska Gert; zu der auf dem Mauerwerk angekündigten »Sommereröffnung« sollte es nicht mehr kommen.



Wer Wert auf Sauberkeit und Ordnung legte, war in dem Lokal eher an der falschen Adresse.





Erst Abriss, dann Richtfest in Kampen: Werner Höfer und Ehefrau Elfriede vor dem Neubau

»Ihr Haus soll nun eine Herberge für heimatlose Katzen werden«, mutmaßte die Sylter Tageszeitung. Doch es kam anders: Valeska Gert hatte ihren Besitz einem engen Freund vererbt: Werner Höfer, bekannter Fernsehjournalist und bekennender Kampen-Liebhaber. Ob er das Erbe im Sinne Valeska Gerts verwaltet hat, sei dahingestellt: Höfer ließ den »Ziegenstall« abreißen und an seiner Stelle ein modernes Wohnhaus errichten. »Wir hoffen, dass Valeska mit unserer baulichen Lösung einverstanden ist. Auf jeden Fall wollen wir ihr mit dem Bau ein Denkmal setzen«, erklärte Höfer.



Wenig schräg und sehr gefällig sieht das Haus heute aus. An Valeska Gert erinnert eine Stele des Kunstpfades.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Tourismus-Service Kampen · Birgit Friese · Hauptstr. 12, 25999 Kampen auf Sylt · Telefon: 04651/46 98-0 · Fax: 04651/46 98-40 **REDAKTION:** fofftein Text · Imke Wein · Osterwiese 12c 25996 Wenningstedt · E-Mail: imke@fofftein.net **MITARBEITER DIESER AUSGABE:** Frank Deppe, Maike Hüls-Graening, Gina Semmelhack **ART-DIRECTION/LAYOUT:** in medias red. Hamburg · Maren Meyer-Ernsting und Nina Broyer · E-Mail: post@inmediasred.de · Telefon: 040/33425010 **LITHO UND DRUCK:** Druckerei Siepmann GmbH, Hamburg **ANZEIGEN:** MedienManufaktur Sylt · Tobias Enkelmann · E-Mail: te@medienmanufaktur-sylt.de **TITELBILD:** Maike Hüls-Graening **COPYRIGHT:** Tourismus-Service Kampen, Nachdruck nur mit Genehmigung.



Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



A sunset over the ocean with tall grasses in the foreground. The sun is a bright yellow circle in the center of the frame, with its reflection on the water below. The sky is a gradient of orange and red. The grasses are dark silhouettes in the foreground.

INECHTNOCHSCHÖNER.

Typisch Rungholt. Total Sylt. Echt Kampen.

Hotel Rungholt

Inhaber Dirk Erdmann · Kurhausstraße 35 · 25999 Kampen/Sylt
Telefon 04651 448-0 · E-Mail info@hotel-rungholt.de · www.hotel-rungholt.de



Keitum/Sylt Exklusives Anwesen im schönsten Dorf der Insel

Dieses exklusive Anwesen mit privaten Zufahrten wurde im Jahr 2020 umfassend modernisiert und ist aufgeteilt in zwei Haushälften. Beide Objekte begeistern durch eine stilvolle und hochwertige Ausstattung und verfügen über Natursteinböden, Echtholzdielen und erlesene Einbauten. Dieses Domizil bietet lauschige Gartenbereiche mit mehreren Terrassen, sowie repräsentative Wohnräume mit offenen Luxusküchen, Gas-Kaminen, großzügige Spa-Bereiche mit Saunen, Lounges und separaten Fitnessbereichen. Beide Luxushaushälften sind auch einzeln zu erwerben. Insgesamt stehen 13 Räume, 7 Bäder, davon 3 Bäder en Suite und 6 PKW-Stellplätze zur Verfügung. Wfl./Nfl. ca. 677 m², Grdst. ca. 2.140 m², Kaufpreis auf Anfrage

Bedarfsausweis: Endenergiebedarf kWh/(m²*a): 90,40, Gas, Baujahr: 2008, Energieklasse: C
CO₂-Ausstoß kg/m² 22,8